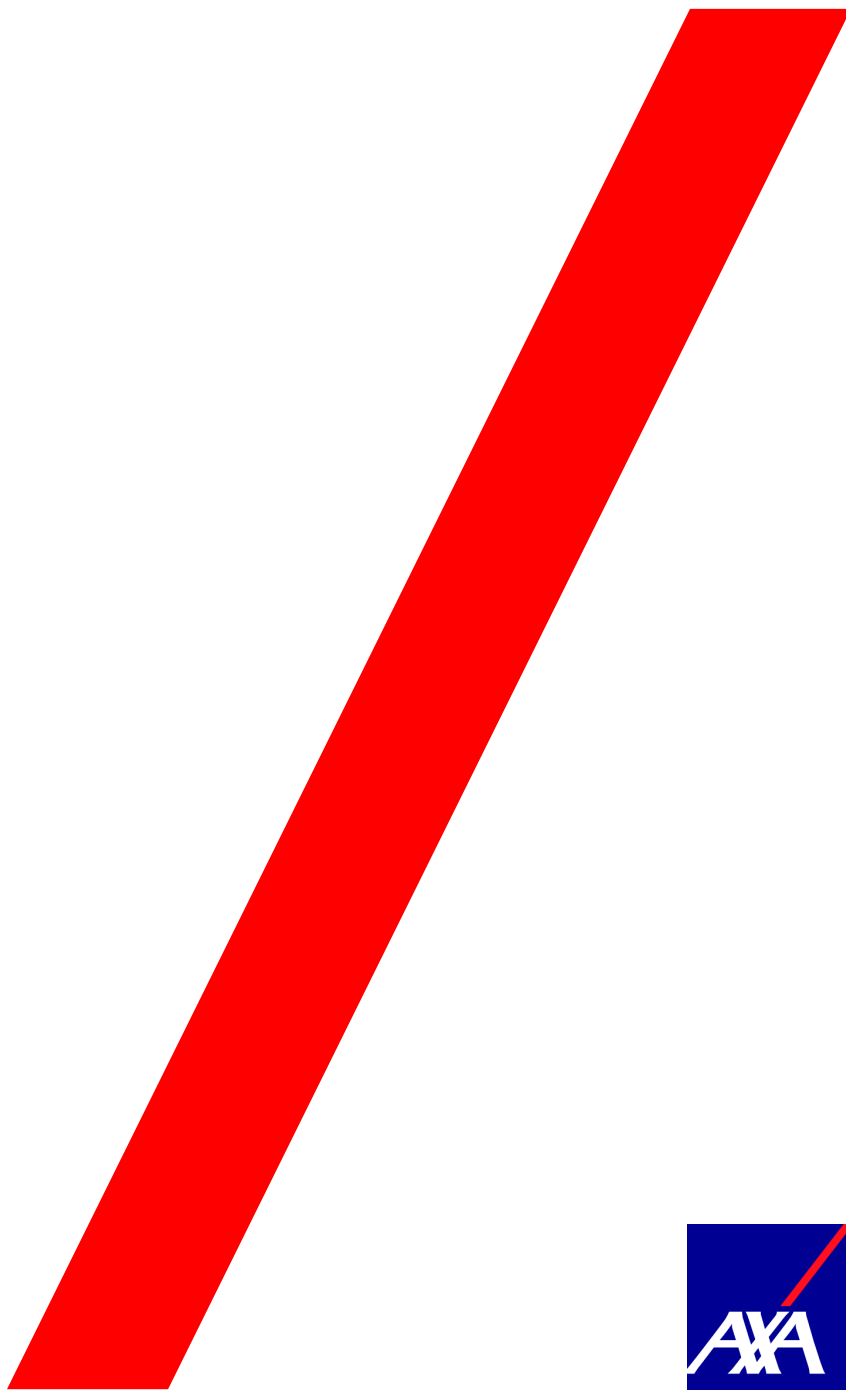


# 2022

Geschäftsbericht der  
**AXA Versicherung AG**



# Kennzahlen

AXA Konzern	2022	2021
<b>Konzerneinnahmen (IFRS) <sup>1</sup></b>		
- in Mio. Euro	<b>11.550</b>	<b>11.344</b>
<sup>1</sup> Quelle: Konzerngeschäftsbericht AXA Gruppe.		
AXA Versicherung AG	2022	2021
<b>Beitragseinnahmen brutto</b>		
- in Mio. Euro	4.221	4.084
- Veränderung in %	3,4	1,2
- Selbstbehalt in %	64,9	63,2
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.</b>		
- in Mio. Euro	1.913	1.767
- in Prozent der verdienten Beiträge f. e. R.	70,8	69,0
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.</b>		
- in Mio. Euro	588	483
- in Prozent der verdienten Beiträge f. e. R.	21,7	18,7
<b>Schadenrückstellungen in % der Schadenzahlungen f. e. R.</b>	486	480
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen in % der verdienten Beiträge f. e. R.</b>	353	357
<b>Kapitalanlagen in Mio. Euro (inkl. der Depotforderungen)</b>	9.948	9.512
<b>Nettoverzinsung in % (inkl. der Depotforderungen)</b>	3,1	2,4
<b>Ergebnis vor Gewinnabführung in Mio. Euro</b>	389	245
<b>Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro</b>	165	165
<b>Eigenkapital</b>		
- in Mio. Euro	243	243
- in Prozent der verdienten Beiträge f. e. R.	8,9	9,4
f. e. R. = für eigene Rechnung		

Als Folge von Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Aufsichtsrat</b>	<b>4</b>
<b>Vorstand</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>5</b>
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	5
Entwicklung des Geschäftsverlaufes im Vergleich zu den Erwartungen	9
Der Geschäftsverlauf im Einzelnen	10
Beitragseinnahmen wuchsen um 3,4 %	10
Bruttoschadenquote nach außergewöhnlichem Vorjahr wieder normalisiert	11
Bruttokostenquote leicht gestiegen	11
Kapitalanlageergebnis auf 306 Mio. Euro gestiegen	11
Kapitalanlagebestand stieg um 435 Mio. Euro auf 9,9 Mrd. Euro	11
Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen in Höhe von -151 Mio. Euro	12
Eigenkapital	12
Ertragsteuern und Ergebnisabführung	12
Geschäftsgebiet und betriebene Versicherungszweige	12
Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts	13
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	16
Auslandsaktivitäten	17
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	18
Risiken der zukünftigen Entwicklung	19
Sonstige Angaben	31
Besitzverhältnisse	31
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	31
Dienstleistungsverträge innerhalb des AXA Konzerns	31
Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen	31
Ergebnisabführung	31
Ausblick und Chancen	32
Anlagen zum Lagebericht	34
<b>Jahresabschluss</b>	<b>37</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2022	38
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	41
Anhang	43
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>79</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>85</b>
<b>Impressum</b>	<b>87</b>

# Aufsichtsrat

## **Antimo Perretta**

Vorsitzender  
CEO European Markets & Latin America, AXA GIE  
La Neuveville/BE, Schweiz

## **Mirjam Bamberger** (ab 01.02.2022)

Chief Strategic Development Officer AXA Europe &  
Latin America, AXA GIE  
Zürich, Schweiz

## **Thomas Gerber Neidhart** (ab 11.08.2022)

Mitglied der Geschäftsleitung der AXA Versicherungen AG  
und der AXA Leben AG  
Zürich, Schweiz

## **Dr. Christine Theodorovics** (bis 31.01.2022)

stellv. Vorsitzende  
Chief Strategic Development Officer Europe, AXA GIE  
Thalwil, Schweiz

## **Andrea Wolf**

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der  
AXA Konzern AG  
Sankt Augustin

# Vorstand

## **Dr. Thilo Schumacher**

Vorsitzender  
Vorstandsvorsitz  
Customer Management

## **Beate Heinisch**

Operations  
People Experience

## **Kai Kuklinski**

Vertrieb

## **Dr. Stefan Lemke**

Informationstechnologie / Digitalisierung

## **Dr. Nils Reich**

Sachversicherung

## **Dr. Marc Daniel Zimmermann**

Finanzen

# Lagebericht

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung unserer Gesellschaft fand im Geschäftsjahr im nachfolgend beschriebenen Umfeld statt:

### Deutsche Wirtschaft robust

Das Geschäftsjahr war für die deutsche Wirtschaft vor allem durch die Einflüsse des Ukraine-Krieges geprägt. Die hohen Energiepreise befeuerten die Inflation und die Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Verlaufs des Krieges und der Energieversorgung belasteten die wirtschaftliche Entwicklung. Trotz Inflation, Energiekrise und anhaltender Lieferprobleme ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr dennoch gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,9 %. Wegen der Energiekrise konnte die Wirtschaft allerdings nicht an das Jahr 2021 anknüpfen, als es konjunkturell um 2,6 % nach oben ging - trotz Lieferproblemen und der Corona-Pandemie. Die Inflationsrate lag 2022 bei 7,9 %. Das war die höchste Teuerungsrate seit Jahrzehnten. Aus Sicht der Bundesregierung hat sich die Wirtschaft hierzulande dennoch als erfreulich widerstandsfähig erwiesen. Gründe für den positiven Verlauf seien Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie sowie nachlassende Lieferengpässe gewesen (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung).

### Inflation und Normalisierung des Zinsniveaus prägen die deutsche Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer gingen nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) über alle Sparten hinweg um 0,7 % auf 224 Milliarden Euro zurück. Während die Lebensversicherung ein Beitragsminus von 6 % auf 97,1 Milliarden Euro verbuchte, legten die Einnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung um 4% auf 80,4 Milliarden Euro und in der privaten Krankenversicherung (PKV) um 3,1 % auf 46,8 Milliarden Euro zu.

Die Schaden- und Unfallversicherung schrieb 2022 schwarze Zahlen. Die Einnahmen stiegen um 4 %, während die Ausgaben um 5,6 % sanken. Unter dem Strich stand damit ein versicherungstechnischer Gewinn von 5 %. Als Grund für die im Vergleich zum Rekordschadenjahr 2021 (Flutkatastrophe Bernd) nur moderat gesunkenen Ausgaben ist die hohe Inflation von fast 8 % zu nennen, die sich in nahezu allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherer niederschlug, etwa durch steigende Kosten für Autoersatzteile, Werkstattleistungen oder höhere Preise für Baustoffe wie Ziegel, Dämmstoffe, Beton, Stahl und Handwerkerleistungen.

### Nahtlose Kund:innen-Erfahrung durch Digitalisierung

Digitalisierung prägte auch 2022 weiterhin die Schnittstellen zwischen Kund:innen und Versicherung. Das betrifft nicht nur Informationen, Beratungs- und Abschlussprozesse, sondern auch Services und Kontaktmöglichkeiten – Kund:innen erwarten neben der persönlichen Ansprache und Beratung auch digitale Lösungen und Wege. Beratung vor Ort oder per Videocall, Chatbot, Telefon, digitale Self-Services – es gibt vielfältige, sich überschneidende Kontaktkanäle, die für unsere Kund:innen verfügbar sind, ganz so, wie sie es möchten und brauchen.

Daher arbeitete AXA Deutschland auch 2022 kontinuierlich daran, die Digitalisierung im Unternehmen voranzutreiben mit dem Ziel, eine nahtlose Kund:innen-Erfahrung zu bieten. Für sein Kundenportal My AXA wurde AXA Deutschland bereits mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 2022 erfolgten bereits weit mehr als die Hälfte der Logins in das Portal mobil über das Smartphone – der Trend zur mobilen Nutzung von Services und Dienstleistungen nimmt weiter zu. Doch auch das Webportal von My AXA wurde 2022 grundlegend modernisiert und neugestaltet, um es noch nutzerfreundlicher zu machen.

Auch unternehmensintern hat AXA Deutschland konsequent die Digitalisierung von Prozessen vorangetrieben. Beispielsweise wurde die Migration in ein neues SUH-Bestandsführungssystem erfolgreich gestartet.

### AXA einer der nachhaltigsten Versicherer Deutschlands

Nachhaltigkeit ist im Kern der Tätigkeit eines Versicherungsunternehmens verankert, denn das Geschäft ist per se langfristig orientiert und folgt dem gesellschaftlichen Auftrag, sowohl im Alter als auch in Notlagen, Existenz und Lebensqualität von Kund:innen zu sichern. Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie konzentriert sich AXA Deutschland auf Geschäftsprozesse und Geldanlagen, den eigenen ökologischen Fußabdruck sowie seine soziale Verantwortung. Dafür engagieren sich die Mitarbeitenden von AXA Deutschland seit Jahrzehnten auch über das Versicherungsgeschäft hinaus: In dem Verein AXA von Herz zu Herz setzen sich seit dem Jahr 2000 jährlich mehr als 700 Mitarbeitende an 14 Standorten in Deutschland ehrenamtlich für soziale Aktionen ein. Der Verein ist Teil einer weltweiten Initiative der AXA Gruppe.

AXA Deutschland zählte 2022 zu den nachhaltigsten Versicherern und hat bei dem Nachhaltigkeitsranking 2022 von Zielke Research und dem Analysehaus Morgen & Morgen erneut den ersten Platz von insgesamt 50 deutschen Versicherungsunternehmen belegt.

### **Einschätzung zukünftiger Risiken mit dem Future Risks Report**

Als Versicherungsunternehmen ist es die Kernaufgabe von AXA, potenzielle Risiken zu identifizieren und Kund:innen dagegen abzusichern. Der jährliche Future Risks Report untersucht in einer repräsentativen Befragung, wie die breite Öffentlichkeit und Expert:innen künftige Risiken wahrnehmen. Die deutsche Bevölkerung schätzte 2022 den Klimawandel als das größte Risiko der Zukunft ein, gefolgt von Energieversorgung und gesellschaftlichen Spannungen. Auch weltweit wurden die Auswirkungen des Klimawandels als drängendstes Problem gesehen. Eine Besonderheit zeigte sich in Deutschland beim Thema Vertrauen: Die Menschen schenken Behörden und Institutionen, aber auch ihren Mitbürger:innen wenig Vertrauen im Umgang mit Krisen, gleichzeitig fühlte sich die Bevölkerung in keinem anderen der befragten Länder so wenig verwundbar wie in Deutschland.

### **Agile Transformation für mehr Kundenzentrierung**

Unser Alltag ist vernetzter und mit Technologie durchdrungen. Dadurch verändern sich unter anderem die Anforderungen von Kund:innen, die Produkte und Services einfach, sofort und individuell zugänglich haben möchten. AXA Deutschland stellt sich bereits seit einigen Jahren auf veränderte Bedürfnisse von Kund:innen und Vertriebspartner:innen ein. Eine agile Unternehmenskultur und Denkweise sowie auch Organisationsstruktur sind dafür entscheidende Erfolgsfaktoren. Eine Veränderung hin zu einem kunden-zentrierten Mindset hat AXA Deutschland schon vor längerem begonnen. Seit 2022 arbeiten nun mehr als 1.500 Mitarbeitende in agilen Organisationsstrukturen und crossfunktionalen Teams. Mit der Neuorganisation will das Unternehmen seine Produktivität und Lieferfähigkeit erhöhen, sich stärker auf Ergebnisse fokussieren, die Passgenauigkeit von Lösungen und Angeboten schärfen und die Ergebnisqualität steigern. Einfachheit, Kundenzentrierung und End-to-end-Prozessoptimierung stehen dabei im Fokus.

### **Kapitalmarktentwicklung**

Die Entwicklung der Kapitalmärkte war im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen geprägt von dem außergewöhnlich hohen Anstieg der Inflation. Die Zentralbanken erhöhten im Jahresverlauf die Leitzinsen und zum Jahresende hin gerieten zunehmend Rezessionsängste in den Fokus des Kapitalmarktes.

Erstmals seit Einführung der Gemeinschaftswährung ergaben sich bei den Konsumentenpreisen in der Eurozone unterjährig zweistellige Steigerungsraten. Die Inflationsraten wurden insbesondere angetrieben von steigenden Energiepreisen, Lieferengpässen, Rohstoffverknappung und Arbeitskräftemangel. Nachdem sich die inflationären Tendenzen bereits im Vorjahr als eine Folge der Covid19-Pandemie abzeichneten, führte im Geschäftsjahr 2022 der Angriff Russlands auf die Ukraine zu einem Anstieg der Inflationsdynamik.

Zur Bekämpfung der Inflation erhöhte die Notenbank der Vereinigten Staaten FED ab März 2022 den Leitzins sukzessive im Jahresverlauf um 4,25%. Die Europäische Zentralbank EZB erhöhte den Leitzins erstmals im Juli 2022 um 0,5%. Insgesamt erhöhte die EZB die Leitzinsen um 2,5%. Für das Jahr 2023 erwartet der Kapitalmarkt weitere Zinsschritte. Der Anstieg des Zinsdifferentials zwischen den USA und der Eurozone sowie die stärkere Belastung Europas durch den Krieg in der Ukraine waren wesentliche Faktoren für die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar.

Sowohl Inflation als auch der Anstieg der Leitzinsen waren entscheidende Treiber für den Renditeanstieg an den Anleihenmärkten. Die Rendite von 10-jährigen deutschen Staatsanleihen stieg im Jahresverlauf um 2,74%. Auch die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen stiegen im Jahresverlauf. In der Kapitalanlage profitiert die AXA Versicherung AG einerseits von dieser Entwicklung durch höhere Neuanlagerenditen. Andererseits führten die gestiegenen Zinsen und Risikoaufschläge zu einem deutlichen Rückgang der Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen im Vorjahresvergleich.

Gleichzeitig fielen im Jahr 2022 auch die Aktienmärkte. Der Euro Stoxx 50 verlor im Jahresverlauf 11,7%, der US-amerikanische S&P 500 fiel sogar um 19,4%. Die Konstellation von gleichzeitig fallenden Marktwerten in Aktien- und Anleihenmärkten ist außergewöhnlich. In vergangenen Krisenzeiten wurden fallende Aktienmärkte regelmäßig begleitet von Kursgewinnen von Staatsanleihen, weil Anleger Zuflucht in weniger riskanten Anlageklassen suchten. Hierdurch ergaben sich im Portfoliokontext regelmäßig positive Diversifikationseffekte, die sich in 2022 jedoch nicht wiederholten.

		31.12.2021	31.12.2022	Veränderung
Zinsen	10 Jahre Swap	0,30%	3,20%	+2,90%-Pkte.
	10 Jahre Bundesanleihe	-0,18%	2,56%	+2,74%-Pkte.
Aktien	EuroStoxx 50	4.298	3.794	-11,7%
	S&P 500 (USA)	4.766	3.840	-19,4%
Währung	EUR/USD	1,14	1,07	-5,8%
	EUR/GBP	0,84	0,89	+5,2%

### Partnerschaften

Gemeinsam brachten AXA und der Autobauer BMW im Jahr 2020 eine innovative Kfz-Versicherung für PKW auf den Markt. Durch den Gratismonat kann der Autoverkäufer im Autohaus direkt die elektronische Versicherungsbestätigung (EVB) generieren und das Auto anmelden. Das sogenannte „Ready2Drive“-Konzept im angebotenen kostenlosen Freimonat ohne vertragliche Verbindungen führte zu einem hohen Kundeninteresse. Auch im Jahr 2022 hat die Kooperation unsere Erwartungen übertroffen und mehr als 50 % der Interessenten entschieden sich nach der kostenlosen Testphase weiterhin an einem Kfz-Folgevertrag bei AXA festzuhalten. Das in der Offline-Welt gestartete „ready2drive“-Konzept konnten wir im September 2021 mit unserem Partner AutoScout24 erfolgreich in die Online-Welt überführen und mit dem digitalen smyle-Angebot von AutoScout24 verknüpfen. Somit können Kunden, die sich über AutoScout24 smyle einen Gebrauchtwagen nach Hause liefern lassen, direkt mit AXA-Vollkasko-Versicherungsschutz losfahren. Auch in der online-basierten Kooperation erreichen wir Konvertierungsquoten, die unsere eigenen Erwartungen übertreffen.

### Cyberkriminalität

Durch die Digitalisierung und Vernetzung von Geschäftsprozessen nehmen die Risiken für Unternehmen zu. Die Zahl von Hackerangriffen und Cyberkriminalität steigen zunehmend an. Auch kleine und mittelständische Unternehmen sind immer häufiger betroffen. Sie sind anfälliger für Cyber-Attacken, Sabotage und Datenverlust.

Mit der Zunahme der digitalen Angebote für Kunden sowie der Verlagerung der beruflichen Tätigkeit in das Homeoffice wird die Gefahr, Opfer von Cyberattacken zu werden, immer virulenter. Besonders durch die vermehrte Anwendung von Cloud Computing steigt nicht nur die Gefahr von Datendiebstahl oder Betriebsunterbrechungen, sondern auch Finanzkriminalität und der Diebstahl geistigen Eigentums. Im Jahr 2022 nahm die Anzahl der gemeldeten Cyber-Attacken weltweit um 38 % zu, IT-Experten der Cybersecurity Ventures schätzen den Schaden auf 7 Billionen US-Dollar. Allein in Deutschland wurden im abgelaufenen Jahr 81 Unternehmen Opfer einer Cyberattacke, wobei die Dunkelziffer vermutlich um einiges höher ist. Die Folgen der Angriffe, die meist mittels Ransomware erfolgten, waren Betriebsstörungen gefolgt von Umsatzeinbußen, hohe Kosten für die Datenwiederherstellung sowie Reputationsschäden.

Die finanziellen Folgen von Cyberkriminalität können schnell existenzbedrohend sein. Die Versicherungswirtschaft entwickelt sachgerechte Versicherungslösungen, die aus Cyberkriminalität resultierende Schäden abdeckt.

## Unser Unternehmen

Die AXA Versicherung AG ist ein klassischer Kompositversicherer und nimmt einen führenden Platz unter den Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften in Deutschland ein. Sie hat ihre Wurzeln im Jahr 1919 in der damaligen Wikingen Lloyd Versicherungs-AG. Durch Fusionen mit namhaften Gesellschaften wie 1999 mit der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, 2000 mit der Albingia Versicherungs-AG, 2009 mit der DBV-Winterthur Versicherung AG, der DBV-WinSelect Versicherung AG und der Deutsche Ärzteversicherung Allgemeine Versicherungs-AG sowie 2016 mit der DBV Deutsche Beamtenversicherung AG ist sie in den zurückliegenden Jahren stark gewachsen. Geschäftsschwerpunkte sind die Kraftfahrtversicherung und die Haftpflichtversicherung. Wichtige Geschäftszweige sind darüber hinaus im Privatkundengeschäft die Unfall-, Gebäude- und Hausratversicherung sowie im Industrie- und Firmenkundengeschäft die Feuer- und Transportversicherung.

### Starke Ratings im AA-Bereich

Die AXA Gruppe mit Hauptsitz in Frankreich gehört zu den stabilsten globalen Finanzdienstleistern. Die drei großen Ratingagenturen bescheinigen ihr seit Langem eine hohe Finanzkraft. Deren Einstufung können indirekt auch für die Kerngesellschaften der deutschen AXA Konzern AG herangezogen werden. Der letzte Bericht des Standard & Poor's Rating Services vom 1. September 2022 testiert der AXA weiterhin unverändert ein Financial Strength Rating von AA- sowie einen stabilen Ausblick. Auch die Ratingagentur Moody's behält ihr Insurance Financial Rating im Bericht vom 1. Juli 2022 mit einem Rating von Aa3 und gleichermaßen einen stabilen Ausblick bei. Die Ratingagentur Fitch bewertet AXA in ihrer letzten Beurteilung vom 22.9.2022 wie im Vorjahr mit einem Financial Strength Rating von AA- mit unverändert positivem Ausblick.



## **Entwicklung des Geschäftsverlaufes im Vergleich zu den Erwartungen**

Die Beitragseinnahmen sind noch stärker gestiegen als angenommen, sowohl im direkten als auch im indirekten Geschäft.

Die Schadenbelastung fiel erwartungsgemäß deutlich geringer als im Vorjahr aus. Die beträchtlich niedrigere Beteiligung der Rückversicherer an den Zusatzbelastungen, nach der hohen Einbindung im Vorjahr aufgrund der zahlreichen Naturereignisse, führte jedoch zu einer Gesamtschadenquote netto, die entgegen unserer Planung einen leichten Anstieg verzeichnete.

Die Kostenquote ist wie geplant leicht gestiegen.

Trotz des turbulenten Kapitalmarktumfelds entwickelte sich das Kapitalanlageergebnis gemäß unseren Erwartungen positiv. Insgesamt wurde eine deutlich höhere Gewinnabführung erzielt als angenommen.

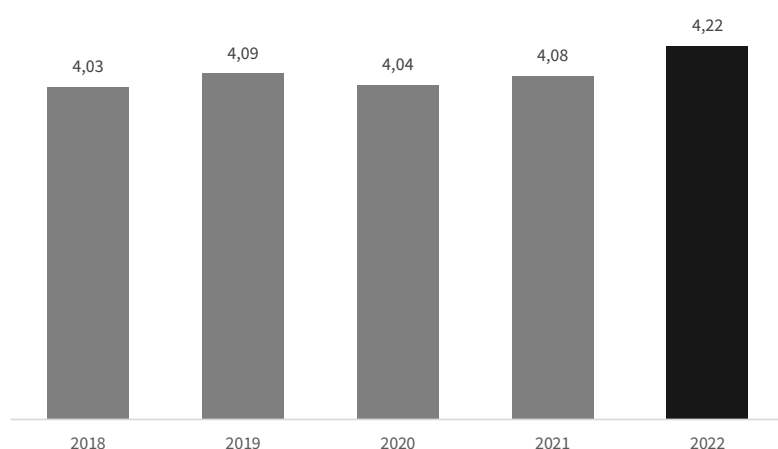
## Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

### Beitragseinnahmen wuchsen um 3,4 %

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 3,4 % auf 4,2 Mrd. Euro. Dabei wuchsen die Einnahmen sowohl im direkten (+3,1 %) als auch im übernommenen Geschäft (+7,1 %). Wichtige Treiber waren neben den erneuten Zuwächsen in der verbundenen Wohngebäude- und in der sonstigen Sachversicherung die positiven Entwicklungen in der Haftpflicht- sowie in der Feuerversicherung. Dahingegen verbuchten die Kraftfahrtversicherung und die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr erneut Beitragsrückgänge.

### Beitragsentwicklung

(in Mrd. Euro)



### Beitragsentwicklung nach Versicherungssparten

in Mio. Euro	2022	2021	Veränderung	Anteil
Unfallversicherung	211	216	-2,2%	5%
Haftpflichtversicherung	654	627	4,3%	17%
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	729	756	-3,6%	19%
sonstige Kraftfahrtversicherung	494	498	-0,9%	13%
Feuer- und Sachversicherung	1.250	1.200	4,1%	32%
davon Feuerversicherung	162	150	8,1%	4%
davon Verbundene Hausratversicherung	164	163	0,9%	4%
davon Verbundene Gebäudeversicherung	586	551	6,5%	15%
davon sonstige Sachversicherung	337	336	0,2%	9%
Transport- und Luftfahrtversicherung	144	137	5,6%	4%
Kredit- und Kautionsversicherung	37	35	4,0%	1%
sonstige Versicherungen	362	297	22,1%	9%
<b>Direktes Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>3.881</b>	<b>3.766</b>	<b>3,1%</b>	<b>100%</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	340	318	7,1%	
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>4.221</b>	<b>4.084</b>	<b>3,4%</b>	

### **Bruttoschadenquote nach außergewöhnlichem Vorjahr wieder normalisiert**

In Anbetracht der hohen vorjährigen Belastung, insbesondere bei den Feuer- und Sachversicherungen als Folge zahlreicher Naturereignisse - Gewittertiefs Wolfgang, Peter und Xero und vor allem das Unwetter Bernd - waren im Berichtsjahr stark rückläufige Aufwendungen für Elementarschäden zu verzeichnen. Trotz einer höheren Anzahl von Großschäden verringerte sich der korrespondierende Aufwand moderat. Im Bereich der Normalschäden fiel der Schadenaufwand leicht höher als im Vorjahr aus, vor allem aufgrund gestiegenen Schadenfrequenzen sowie höheren durchschnittlichen Belastungen bei den Kraftfahrt- und Haftpflichtversicherungen.

Die Schadenquote des Geschäftsjahres brutto sank somit von 91,5 % im Vorjahr auf 72,3 %. Unter Einbeziehung rückläufiger Abwicklungsergebnisse verbesserte sich die Gesamtschadenquote brutto um 16,7 Prozentpunkte auf 64,5 %.

Nach der hohen Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadenaufwendungen im Vorjahr fiel die Schadenexzedentenbeteiligungen deutlich geringer aus und die Gesamtschadenquote netto verschlechterte sich um 1,8 Prozentpunkte auf 70,8 %.

### **Bruttokostenquote leicht gestiegen**

Während die verdienten Beitragseinnahmen um 3,0 % wuchsen, sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Berichtsjahr um 7,2 % angestiegen. Dabei fielen sowohl die Abschluss- als die Verwaltungskostenquote um 0,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr aus und somit erhöhte sich die Bruttokostenquote um 1,0 Prozentpunkte auf 26,3 %.

### **Kapitalanlageergebnis auf 306 Mio. Euro gestiegen**

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – betrug im Berichtsjahr 305,7 Mio. Euro (Vorjahr: 229,0 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anstieg von 76,7 Mio. Euro. Dabei fiel das laufende Ergebnis für Kapitalanlagen im Wesentlichen aufgrund von geringeren Ausschüttungen von Renten- und Aktienfonds um 3,9 Mio. Euro auf 194,5 Mio. Euro. Die laufende Verzinsung verringert sich daher von 2,1 % auf 2,0 %.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden Gewinne in Höhe von 142,8 Mio. Euro (Vorjahr: 70,2 Mio. Euro) realisiert. Diese Gewinne wurden hauptsächlich aus der Rückgabe von Anteilsscheinen sowie dem Verkauf von Aktienfonds, Rentenfondsanteilen und festverzinslichen Wertpapieren erzielt. Den Abgangsgewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro) gegenüber.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 16,0 Mio. Euro (Vorjahr: 31,3 Mio. Euro) vorgenommen, davon sind 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) durch Wechselkursänderungen bedingt. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen - berechnet nach der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft - beträgt für das Jahr 2022 3,1 % (Vorjahr: 2,4 %).

### **Kapitalanlagebestand stieg um 435 Mio. Euro auf 9,9 Mrd. Euro**

In dem skizzierten Kapitalmarktumfeld hat die AXA Versicherung AG auf Grundlage eines ausgewogenen Kapitalanlagenportfolios die an ihre Kunden gegebenen Leistungsversprechen erfüllt. Zudem profitierte die AXA Versicherung AG von den Vorteilen als Unternehmen eines internationalen Versicherungskonzerns, um die zur Verfügung stehenden Mittel in Kapitalanlagen zu attraktiven Konditionen eines Großinvestors zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Staatsanleihen und staatsnahe Anleihen sowie in Unternehmensanleihen vorgenommen. Zudem wurden Investitionen in Hypothekendarlehen, Infrastrukturfinanzierungen und -beteiligungen, Schwellenländeranleihen, Kreditverbriefungen (sog. CLOs mit bester Bonität), Immobilien, nicht börsennotierte Eigenkapitalbeteiligungen sowie in alternative Kreditfinanzierungen getätigt. Der Aktienbestand wurde hingegen reduziert. Des Weiteren wurde die derivative Absicherung von Kursrisiken im Aktienbestand im Geschäftsjahr deutlich erhöht, so dass die Gesellschaft weniger von der volatilen Entwicklung des Aktienmarktes betroffen war. Die Nachhaltigkeit des Kapitalanlagebestandes wurde weiter optimiert, auch mit Investments in sogenannte Green-Bonds oder sogenannten Impact-Investments. Kapitalanlagen im Öl- und Gassektor wurden reduziert.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg bei unserer Gesellschaft im Laufe des Jahres 2022 auf einen Buchwert von 9,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,5 Mrd. Euro). Der Marktwert sank auf 9,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 10,7 Mrd. Euro).

Das gesamte Neuanlagevolumen unserer Gesellschaft betrug 2,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,5 Mrd. Euro). Mit 1,5 Mrd. Euro oder 69,8 % bildeten festverzinsliche Wertpapiere und in festverzinsliche Wertpapiere investierte Investmentanteile den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile bildet den Schwerpunkt des Gesamtportfolios und betrug 7,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,5 Mrd. Euro) oder 78,8 % (Vorjahr: 79,8 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Der überwiegende Teil der Aktien wurde in Spezialfonds gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Insgesamt sank die Aktienquote auf Buchwertbasis, die nur den reinen Aktien- und keinen Rentenfondsanteil berücksichtigt, auf 2,3 % (Vorjahr: 4,3 %). Gemessen an den Marktwerten sank die Quote auf 2,6 % (Vorjahr: 5,5 %).

### **Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen in Höhe von -151 Mio. Euro**

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf -151 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mrd. Euro). Der Wert unserer Reserven ist im Geschäftsjahr 2022 um 1,5 Mrd. Euro gefallen. Dies ist insbesondere auf die Kapitalanlage in Rentenpapiere zurückzuführen. Das allgemein gestiegene Zinsniveau bei festverzinslichen Wertpapieren gegenüber dem entsprechenden Berichtszeitraum des Vorjahres führte zu einem Rückgang der Bewertungsreserven um 1,4 Mrd. Euro auf -808,2 Mio. Euro. (Vorjahr: 599,4 Mio. Euro).

Die Bewertungsreserven auf Aktieninvestmentanteile, Beteiligungen und direkte sowie indirekte Immobilienbeteiligungen betrugen am Ende des Berichtsjahres 657,1 Mio. Euro (Vorjahr: 715,1 Mio. Euro).

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital der Gesellschaft liegt mit 243,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Nettobeiträgen belief sich im Berichtsjahr auf 8,9 % (Vorjahr: 9,4 %).

### **Ertragsteuern und Ergebnisabführung**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 16,5 Mio. Euro auf 100,9 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch die Steigerung des Ergebnisses vor Steuern. Die Verringerung der Ertragsteuerquote von 25,6 % auf 20,6 % steht im Zusammenhang mit Erträgen aus der Auflösung von Steuerrückstellungen nach Abschluss der Betriebsprüfung für die Jahre 2014-2017 - die Auflösung erfolgte bei der AXA Konzern AG und wurde an die AXA Versicherung AG weitergereicht - sowie höheren steuerfreien Erträgen aus Kapitalanlagen. Aufgrund des im Mai 2005 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages zwischen der AXA Versicherung AG und der AXA Konzern AG wurde ein Gewinn in Höhe von 388,6 Mio. Euro (Vorjahr: 245,3 Mio. Euro) an die AXA Konzern AG abgeführt.

### **Geschäftsgebiet und betriebene Versicherungszweige**

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag im Berichtsjahr unverändert auf dem deutschen Markt und unser Versicherungsangebot umfasst nach wie vor alle wesentlichen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Wir sind in den meisten Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums zum freien Dienstleistungsverkehr zugelassen und darüber hinaus in Dänemark auch im Niederlassungsverkehr tätig. In der Anlage zum Lagebericht werden unser Geschäftsgebiet und die von uns betriebenen Versicherungszweige im Einzelnen aufgeführt.

## Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

### Unfallversicherung: weitere Zurückhaltung im Neugeschäft der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Das Unfallversicherungsgeschäft verzeichnete erneut einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 2,2 % bzw. 4,8 Mio. Euro auf 210,9 Mio. Euro. Dies war im Wesentlichen bedingt durch die geschäftspolitische Zurückhaltung im Neugeschäft bei der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr. Trotz höherer Schadenfrequenzen verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle, Rückkäufe und Rückgewähr um 9,3 % bzw. 15,6 Mio. Euro auf 182,8 Mio. Euro netto. Bei leicht gestiegenen Kosten und nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,1 Mio. Euro verblieb unter Berücksichtigung eines technischen Zinsertrages von 16,0 Mio. Euro (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro) ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 8,3 Mio. Euro (Vorjahr: Nettogewinn in Höhe von 16,9 Mio. Euro).

Die Anteilssätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden auf den Seiten 63 bis 65 dieses Berichts genannt und erläutert.

### Haftpflichtversicherung: erfreuliches Beitragswachstum

Die Beitragseinnahmen erhöhten sich neugeschäftsbedingt um 4,3 % auf 654,3 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich um 2,6 %, bedingt durch höhere Schadenfrequenzen im Privat- und Firmenkundengeschäft. Hingegen fiel der Schadenaufwand im Industriekundengeschäft deutlich geringer als im Vorjahr aus, das von einigen Großschäden geprägt war. Unter Einbeziehung deutlich gestiegener Abwicklungsgewinne verbesserte sich die Gesamt-Schadenquote um 6,4 Prozentpunkte auf 39,1 %. Bei einer Kostenquote leicht über dem Niveau des Vorjahres sank die Schaden-Kosten-Quote auf 70,9 % (Vorjahr: 76,5 %). Nach einem negativen Rückversicherungsergebnis und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung um 7,8 Mio. Euro (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 16,9 Mio. Euro) betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 169,5 Mio. Euro (Vorjahr: 105,3 Mio. Euro).

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung: anhaltende Schadeninflation belastet das Ergebnis

Der weiterhin steigende Anteil von Gebrauchtfahrzeugen im Bestand führte erneut zu rückläufigen Durchschnittsbeiträgen im Geschäftsjahr. Die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, der volumenmäßig größte Versicherungszweig des Privatkundengeschäftes, verzeichnete folglich eine Verringerung der gebuchten Bruttobeiträge um 3,6 % auf 728,8 Mio. Euro. Nach einem Rückgang um 19 % im Jahr 2020 und um 10 % im Vorjahr stieg zwar die Anzahl von Personenkraftwagen-Neuzulassungen bundesweit wieder, jedoch lediglich um 1 %. Davon wurden zudem nur 36 % privat zugelassen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle fielen deutlich höher als im Vorjahr aus. Zunehmende Schadenfrequenzen, eine höhere durchschnittliche Schadenbelastung aufgrund der kontinuierlichen Schadeninflation (Ersatzteile, Reparaturkosten, Mietwagen usw.) und rückläufige Abwicklungsgewinne führten zu einem Anstieg der Gesamt-Schadenquote auf 73,3 % (Vorjahr 61,6 %). Bei leicht höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ergab sich eine Schaden-Kosten-Quote von 94,3 % (Vorjahr: 81,3 %). Unter Einbezug eines rückläufigen Rückversicherungsergebnisses und nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 40,3 Mio. Euro) konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 23,5 Mio. Euro (Vorjahr: 57,9 Mio. Euro) erzielt werden.

### Sonstige Kraftfahrtversicherungen: weiterhin hoher Wettbewerbsdruck im Markt

Innerhalb der sonstigen Kraftfahrtversicherungen spielen insbesondere die Voll- und Teilkaskoversicherungen eine wesentliche Rolle.

Die gebuchten Bruttobeiträge lagen mit 493,8 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Geringere Schadenfrequenzen konnten die Schadeninflation kompensieren, aufgrund rückläufiger Abwicklungsergebnisse erhöhte sich dennoch die Gesamt-Schadenquote von 76,7 % auf 79,6 %. Die Kostenquote stieg um 0,8 Prozentpunkte und somit ergab sich eine Schaden-Kosten-Quote von 96,9 % (Vorjahr: 93,1 %). Bei einer Belastung aus dem Rückversicherungsergebnis und nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 7,6 Mio. Euro) betrug das versicherungstechnische Ergebnis netto 18,2 Mio. Euro (Vorjahr: 43,9 Mio. Euro).

### Feuerversicherung: rückläufige Großschadenereignisse

Die Beiträge sind um 8,1 % auf 162,3 Mio. Euro gewachsen, maßgeblich bedingt durch Beitragsanpassungen. Nach zahlreichen Großschadenereignissen im Industriekundengeschäft im vergangenen Jahr, reduzierte sich der Schadenaufwand im Geschäftsjahr deutlich. Bei rückläufigen Abwicklungsgewinnen und einer leicht niedrigeren Kostenquote verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote von 116,3 % auf 80,9 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro) und bei einem deutlich schlechteren Rückversicherungsergebnis ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro).

### **Verbundene Hausratversicherung: Schaden-Kosten-Quote deutlich verbessert**

Die Beitragseinnahmen lagen mit 164,0 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres von 162,5 Mio. Euro, geprägt von Prämienanpassungen.

Die Aufwendungen für Normal- und Großschäden fielen leicht höher aus, die rückläufige Belastung aus Elementarschäden nach zahlreichen Naturereignissen im Vorjahr hingegen führte zu einem Rückgang der Geschäftsjahres-Schadenquote um 37,7 Prozentpunkte auf 42,1 %. Bei verbesserten Abwicklungsergebnissen und trotz einer leicht höheren Kostenquote verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote um 28,4 Prozentpunkte auf 77,4 %. Unter Berücksichtigung einer niedrigeren Beteiligung unserer Rückversicherer an den Schadenexzedenten betrug der versicherungstechnische Gewinn 28,2 Mio. Euro (Vorjahr: 36,5 Mio. Euro). Eine Schwankungsrückstellung war wie in den vergangenen Jahren nicht zu bilden.

### **Verbundene Wohngebäudeversicherung: hohes Beitragswachstum hält an, Großschäden belasten das Ergebnis**

Die verbundene Wohngebäudeversicherung zählt weiterhin zu den Wachstumssparten und verzeichnete eine Beitragssteigerung von 6,5 % auf 586,5 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Beitragsanpassungen im Bestandsgeschäft.

In Anbetracht der hohen vorjährigen Belastung, bedingt durch die bereits erwähnten zahlreichen Naturereignisse sowie eine hohe Anzahl von Großschäden, fiel der Schadenaufwand im Geschäftsjahr deutlich geringer aus. Die Schadenfrequenzen im Bereich der Normal- und Elementarschäden - Orkantiefs „Ylenia“ und „Zeynep“ im Februar, Sturmtief „Emmelinde“ im Mai - nahmen zwar deutlich zu, die durchschnittliche Belastung fiel jedoch deutlich geringer als im vergangenen Jahr aus. Die Schadenaufwendungen für Großschäden stiegen hingegen erneut. Insgesamt verbesserte sich die Schadenquote des Geschäftsjahres von 134,1 % auf 76,8 %. Unter Einbezug rückläufiger Abwicklungsergebnisse betrug die Gesamt-Schadenquote 82,5 % (Vorjahr: 126,4 %)

Bei einer leicht gestiegenen Kostenquote ergab sich eine Schaden-Kosten-Quote von 111,7 % (Vorjahr: 154,7 %). Nach der Entlastung durch unsere Rückversicherer im Rahmen von Schadenexzedentenbeteiligungen sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von 69,8 Mio. Euro (Vorjahr: 56,3 Mio. Euro).

### **Sonstige Sachversicherungen: Ergebnis erneut gestiegen**

Die sonstigen Sachversicherungen beinhalten hauptsächlich die Zweige Veranstaltungsausfall, Einbruchdiebstahl, erweiterte Deckungen (Extended Coverage), Leitungswasser, Sturm- und Glasversicherung sowie technische Versicherungen. Während die Bruttobeiträge bei den Maschinenversicherungen (+4,0 % bzw. +4,7 Mio. Euro) und bei den erweiterten Deckungen (+9,7 % bzw. +6,5 Mio. Euro) erfreulich wuchsen, wiesen die übrigen Zweige durchschnittliche Entwicklungen aus. Insgesamt blieben die Beitragseinnahmen in der sonstigen Sachversicherung stabil bei 336,9 Mio. Euro.

Nach der außerordentlichen Schadenbelastung im vergangenen Jahr sank die Gesamt-Schadenquote von 121,9 % auf 53,9 %. Dabei entwickelten sich die Abwicklungsergebnisse rückläufig. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich von 147,4 % auf 81,2 %. Zu der Schwankungsrückstellung wurden 2,6 Mio. Euro zugeführt (Vorjahr: Entnahme in Höhe von 7,3 Mio. Euro). Die beschriebenen Entwicklungen führten zu einem versicherungstechnischen Nettoergebnis in Höhe von 21,4 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro).

### **Transport- und Luftfahrtversicherung: starke Beitragssteigerung setzt sich fort**

Innerhalb der Transport- und Luftfahrtversicherungen erhöhten sich die Beitragseinnahmen neugeschäftsbedingt um 5,6 % auf 144,4 Mio. Euro. Das Geschäftsjahr war geprägt von niedrigeren Schadenfrequenzen und -aufwendungen im Bereich der Normal- und Elementarschäden, während die Belastung aus Großschäden höher ausfiel. Die Schadenquote für das Geschäftsjahr sank somit um 6,5 Prozentpunkte auf 58,2 %. Bei rückläufigen Abwicklungsergebnissen und einer leicht höheren Kostenquote stieg die Schaden-Kosten-Quote dennoch um 0,9 Prozentpunkte auf 87,7 %. Unter Berücksichtigung eines belastenden Rückversicherungssaldos und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 6,9 Mio. Euro) ergab sich ein technischer Nettogewinn in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro).

### **Kredit- und Kautionsversicherung: weiterhin profitables Geschäft**

Die Kredit- und Kautionsversicherung beinhaltet bei unserer Gesellschaft nur die Kautionsversicherung (Bürgschaftsversicherung), die im Firmenkundengeschäft betrieben wird und im Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 4,0 % auf 36,6 Mio. Euro aufwies.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich um 19,6 Mio. Euro auf 30,8 Mio. Euro, maßgeblich bedingt durch eine zunehmende Belastung aus Großschäden. Trotz deutlich gestiegener Abwicklungsgewinne erhöhte sich die Gesamt-Schadenquote von 27,0 % auf 52,2 %. Bei leicht rückläufigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrug die Schaden-Kosten-Quote 81,5 % (Vorjahr: 57,6 %). Aus der Schwankungsrückstellung wurden 0,7 Mio. Euro entnommen (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Insgesamt erzielte die Sparte ein profitables Nettoergebnis von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro).

**Sonstige Versicherungen: Beitragswachstum hält an**

Unter sonstigen Versicherungen werden vor allem die verbundene Sach-Gewerbe-Versicherung, unser Baukastenprinzip für gewerbliche Kunden, sowie die Betriebsunterbrechungs-, die Cyber- und die Vertrauensschaden-Versicherung geführt.

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 22,1 % auf 362,4 Mio. Euro, bedingt sowohl durch Beitragsanpassungen im Bestandsgeschäft als auch erfreuliches Neugeschäft. Der starke Rückgang bei den Aufwendungen für Elementarschäden nach einer außerordentlichen Entwicklung im Vorjahr ermöglichte eine deutliche Verbesserung des Geschäftsjahres-Schadenquote von 142,4 % auf 80,0 %. Unter Einbeziehung deutlich rückläufiger Abwicklungsgewinne reduzierte sich die Gesamt-Schadenquote auf 70,6 % (Vorjahr: 122,1 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fielen etwas höher als im Vorjahr aus und somit betrug die Schaden-Kosten-Quote 99,0 % (Vorjahr: 150,9 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,6 Mio. Euro (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 9,3 Mio. Euro) und einem belastenden Rückversicherungsergebnis ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von 21,7 Mio. Euro (Vorjahr: 40,7 Mio. Euro).

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das gesamte in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird zeitgleich erfasst.

Die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. Euro	2022	2021	Veränderung	Anteil
Unfallversicherung	20,8	21,3	-2,3%	6%
Haftpflichtversicherung	13,9	11,2	23,6%	4%
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	45,1	37,0	21,8%	13%
sonstige Kraftfahrtversicherung	19,2	17,1	12,4%	6%
Feuer- und Sachversicherung	75,1	73,5	2,2%	22%
davon Feuerversicherung	67,6	69,1	-2,2%	20%
davon Verbundene Hausratversicherung	0,2	0,2	29,3%	0%
davon sonstige Sachversicherung	7,3	4,3	72,2%	2%
Transport- und Luftfahrtversicherung	2,1	1,4	58,3%	1%
Rechtsschutzversicherung	140,6	132,6	6,0%	41%
sonstige Versicherungen	23,2	23,4	-1,1%	7%
<b>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>340,1</b>	<b>317,7</b>	<b>7,1%</b>	<b>100%</b>

Die gebuchten Beiträge unserer Retrozessionen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. Euro	2022	2021	Veränderung	Anteil
Unfallversicherung	20,8	21,3	-2,3%	24%
Haftpflichtversicherung	0,3	0,7	-55,0%	0%
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	24,7	21,6	14,3%	29%
sonstige Kraftfahrtversicherung	10,3	10,4	-0,9%	12%
Feuer- und Sachversicherung	17,0	12,7	34,1%	20%
davon Feuerversicherung	14,8	11,8	25,6%	17%
davon sonstige Sachversicherung	2,2	0,9	145,5%	3%
Transport- und Luftfahrtversicherung	0,2	0,2	0,5%	0%
sonstige Versicherungen	11,6	11,6	0,0%	14%
<b>Retrozessionen insgesamt</b>	<b>85,0</b>	<b>78,6</b>	<b>8,2%</b>	<b>100%</b>



## **Auslandsaktivitäten**

Die Zweigniederlassung Dänemark der AXA Versicherung verzeichnete im Geschäftsjahr Beitragseinnahmen von 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) und erzielte ein positives Ergebnis.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Net Promoter System zur Messung der Kundenzufriedenheit

Mit der Zielsetzung, unsere hohe Kundenzufriedenheit zukünftig noch weiter zu erhöhen, wurde im Jahr 2017 konzernweit das Net Promoter System eingeführt. Mit diesem System können Kund:innen aktiv Feedback zu ihrem Kontakt mit AXA geben. Dies erfolgt anhand der Weiterempfehlungsbereitschaft und einer Sterne-Bewertung von 1 bis 5 inklusive der individuellen offenen Aussagen des jeweiligen Kund:innen, die auf der Unternehmens-Homepage transparent veröffentlicht werden und somit für jeden Kund:innen und Interessenten offen einsehbar sind. Die Erhebung der NPS-Werte findet dabei an einer Vielzahl an Kontaktpunkten unserer Kund:innen mit AXA statt und reicht von einem übergreifenden NPS-Wert über eine Beurteilung der Vertriebspartner, der operativen Betreuung bis hin zum Feedback zu unseren Produkten und Serviceleistungen.

Im Jahr 2022 konnten wir unseren NPS für die Leben- und Krankenversicherungen positiv entwickeln, während die Sachgesellschaften leicht unter dem Niveau des Vorjahres lagen. Insgesamt konnte durch eine Vielzahl von Maßnahmen die Zufriedenheit unserer Kunden weiter gesteigert werden. Die fortlaufende Analyse und Reaktion auf die Feedbacks unserer Kunden wird auch im nächsten Jahr konsequent weiter fortgesetzt und ermöglicht es uns auch zukünftig, Optimierungsmaßnahmen im Sinne unserer Kunden zu entwickeln und umzusetzen.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Einschätzungen der zukünftigen Entwicklung unseres Unternehmens beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen mit einem Planungshorizont von grundsätzlich 3 Jahren ausgehend vom Stichtag 31. Dezember 2022. Dementsprechend kommen insbesondere in der Berichterstattung über die Risiken und die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft allein unsere Annahmen und Ansichten zum Ausdruck.

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft basiert auf der Grundlage der §§ 23 und 26 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Leitlinien der EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority) zum Governance-System und der Durchführungsverordnung 2015/35 der Europäischen Kommission.

Als Risiko wird gemäß den gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles verstanden. Dies schließt die Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20) ein, innerhalb dessen Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, definiert sind.

Grundsätzlich kann zwischen folgenden Risiken unterschieden werden:

- versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Risiken aus Kapitalanlagen,
- operationelle und sonstige Risiken.

Im Folgenden werden unsere Organisationseinheiten des Risikomanagements und der Risikomanagementprozess aufgezeigt. Darüber hinaus wird unsere Risikosituation im Wesentlichen anlehnend an den Deutschen Rechnungslegungsstandard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 20 und Anlage 2 für Versicherungsunternehmen) dargestellt.

### Organisationseinheiten des Risikomanagements

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der AXA Deutschland (AXA Konzern AG und ihre Mehrheitsbeteiligungen) eingebunden.

Aufgrund der Komplexität des Versicherungsgeschäftes ist die Risikomanagementfunktion unserer Gesellschaft auf verschiedene zentrale Funktionen, Organisationseinheiten und Kommissionen verteilt. Kontrollgremium ist der Aufsichtsrat als das den Vorstand überwachende Organ. Der Vorstand ist zuständig für die risikopolitische Ausrichtung unserer Gesellschaft sowie für die Implementierung eines funktionierenden angemessenen Risikomanagements und dessen Weiterentwicklung. Das Audit & Risk Committee (ARC) unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Zu diesem Zweck hat der Vorstand Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse auf das ARC delegiert. Darüber hinaus werden im ARC unter anderem Compliance-Themen sowie Rechts- und Revisionsthemen mit Risikobezug behandelt. Des Weiteren existiert das Compliance and Operational Risk Committee als zentrales Kommunikationsgremium zu Compliance-Themen, operationellen Risiken, Reputationsrisiken und sonstigen Rechtsrisiken. Zusätzlich werden risikorelevante Themen in diversen Spezialgremien, wie zum Beispiel dem Internal Model Committee, dem Local Risk Reinsurance Committee, dem Asset Liability Management Committee, dem Investment Committee und weiteren Gremien, besprochen.

Zur Risikomanagementfunktion gehörende Organisationseinheiten sind

- der Bereich Value & Risk Management (zentrales Risikomanagement),
- die Risikoverantwortlichen für die Steuerung und Kontrolle der Risiken in ihrem jeweiligen Unternehmensbereich (dezentrales Risikomanagement),
- die dezentralen Risikomanager für die Koordination aller risikorelevanter Themen innerhalb des Ressorts (ebenfalls dezentrales Risikomanagement) und
- der Verantwortliche Aktuar unserer Gesellschaft.

Der Bereich Value & Risk Management – zuständige Einheit für alle Gesellschaften der AXA Deutschland – ist in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden der AXA Konzern AG integriert.

Der Chief Risk Officer der AXA Deutschland stellt die zeitnahe Kommunikation risikorelevanter Themen durch regelmäßige Berichterstattung an das ARC im Rahmen von dessen Sitzungen beziehungsweise ad hoc sicher.

AXA Deutschland hat mit Blick auf die Solvency II-Anforderungen an das System of Governance folgende Schlüsselfunktionen etabliert:

- Risikomanagement-Funktion,
- Compliance-Funktion,
- Interne Revision,
- Versicherungsmathematische Funktion.

Inhaber der Funktionen und damit Schlüsselperson ist der jeweilige Leiter oder eine Leitende Funktion innerhalb des Bereichs oder der Abteilung. Die versicherungsmathematische Funktion ist im Ressort Finanzen angesiedelt. AXA hat darüber hinaus die Aufgaben des Leiters Recht sowie des Chief Investment Officer zu weiteren Schlüsselaufgaben erklärt. Für die Inhaber der Schlüsselfunktionen und -aufgaben gelten besondere Anforderungen, sogenannte „Fit & Proper“-Eigenschaften (das heißt fachlich qualifiziert und persönlich zuverlässig).

## **Risikomanagementprozess**

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft erfolgt unter Beachtung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und innerbetrieblicher Vorgaben. Der Risikomanagementprozess setzt sich aus Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung, Risikosteuerung und -überwachung sowie Risikokommunikation und -berichterstattung zusammen.

### **Risikoidentifikation**

Die regelmäßige Risikoidentifikation erfolgt innerhalb der ARC-Sitzungen, im Rahmen der strategischen Planung, der Aktualisierung der Risikostrategie und des Materialitätsprozesses, unter anderem durch die Aktualisierung der sogenannten Risikopolicies und der Dokumentation und Beschreibung operationeller Risiken. Durch die Risikopolicies werden die identifizierten wesentlichen Risiken inklusive deren aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen dokumentiert.

Darüber hinaus ist die Risikoidentifikation auch durch das Interne Kontrollsystem sowie im Rahmen von Prüfungen der Internen Revision möglich. Risiken neuer Kapitalmarkt- und Versicherungsprodukte werden im Rahmen der beiden standardisierten Prozesse Investment Approval Process (IAP) und Product Approval Process (PAP) vom Bereich Value & Risk Management unabhängig auf alle wesentlichen internen und externen Risikoeinflussfaktoren untersucht sowie deren Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil bewertet. Des Weiteren gibt es zur Identifikation operationeller Risiken einen jährlichen Risikoerhebungsprozess auf Basis einer Befragung der Vorstandsmitglieder und der höheren Führungsebene sowie einer Bewertung durch die jeweiligen operativen Ansprechpartner. Darüber hinaus erfolgt die Risikoidentifikation infolge einer Meldung eingetretener Risiken zur Aufnahme in die Verlustdatensammlung für operationelle Risiken, im Rahmen des Information Risk Management Prozesses (IRM) oder durch das Risk Identification and Assessment (RIA) im Rahmen des Business Continuity Managements.

### **Risikoanalyse und -bewertung**

Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation erfolgt eine Analyse und Bewertung der Risiken. Ergebnis der Risikoanalyse und -bewertung ist das Risikoprofil unseres Unternehmens. Identifizierte Risiken werden nach ihrer Wesentlichkeit eingeordnet. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens identifiziert und angemessene Steuerungsmaßnahmen/-strategien definiert werden können.

Bei der Risikobewertung wird, wo sinnvoll und möglich, eine quantitative Einschätzung für die einzelnen Risiken sowie für das gesamte Risikoportfolio unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Steuerungsmaßnahmen abgegeben. Die übergreifende quantitative Risikobewertung erfolgt anhand des ökonomischen Risikokapitalmodells und der dort definierten und eingesetzten Bewertungsmethoden. Für Risikoarten, für die eine quantitative Risikomessung nicht sinnvoll oder möglich ist, wie zum Beispiel Reputations- oder strategische Risiken, wird eine qualitative Beurteilung vorgenommen. Neben qualitativen und quantitativen Methoden werden bei der Risikobewertung für ausgewählte Risiken situationsbedingt auch Sensitivitätsanalysen, Szenarioanalysen und Stresstests mit unterschiedlichen Zeithorizonten herangezogen.

### **Risikosteuerung und -überwachung**

Die Risikosteuerung umfasst das Ergreifen von Maßnahmen zur Risikobewältigung in unserer Gesellschaft. Unter Risikosteuerung wird die Umsetzung entwickelter Konzepte und Prozesse im Einklang mit der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Risikostrategie verstanden. Dadurch werden Risiken entweder bewusst akzeptiert, vermieden, vermindert oder transferiert. Durch regelmäßige Überwachung der Risiken anhand eines Soll-Ist-Abgleichs, zum Beispiel im Rahmen des implementierten Limitsystems, werden Gefahren frühzeitig erkannt. Somit wird ein Gegensteuern ermöglicht. Die Entscheidung, welche Maßnahme im speziellen Fall durchgeführt wird, erfolgt durch Abwägung des Risiko-/Ertragsprofils sowie durch Überwachung der Limite der Verlust- und Risikoindikatoren. Die Risikosteuerung erfolgt immer durch die Geschäftsleitung gemäß ihrer Bereitschaft, bestimmte Risiken zu übernehmen. Dabei müssen das Risikoprofil und die Risikotragfähigkeit strikt beachtet werden. Schließlich wird in Verbindung mit einer angemessenen Be-

richterstattung beziehungsweise Eskalation die Einhaltung der Risikostrategie sichergestellt und die frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglicht.

### **Risikokommunikation und -berichterstattung**

Das sich aus Risikoanalyse und Bewertung ergebende Risikoprofil wird gegenüber dem Vorstand kommuniziert, sodass dieser bei der Festlegung des Risikoappetits das aktuelle Risikoprofil beachten kann. Ziel der Risikoberichterstattung ist die Bereitstellung aller erforderlichen Risikoinformationen zur Einschätzung des unternehmensindividuellen Risikos unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher und interner Steuerungsanforderungen. Neben der Ergebnisberichterstattung zum ökonomischen Risikokapital werden auf Konzernebene regelmäßig ein Risikobericht und ein auf Solvency II-Anforderungen ausgerichteter ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Bericht verfasst. Entsprechend der internen Vorgaben kann zudem unterjährig ein Ad-hoc-ORSA abgefasst werden. Darüber hinaus werden im Rahmen des Solvency II-Berichtswesens die Berichte „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage“ (SFCR) und „Regelmäßiger aufsichtlicher Bericht“ (RSR) erstellt, in welchen wir unter anderem ebenso Risikomanagement und Risikoprofil unserer Gesellschaft darstellen. Diese Berichte werden den Vorständen der Versicherungsgesellschaften zur Freigabe vorgelegt und an das dezentrale Risikomanagement, das ARC und die Aufsichtsbehörde übermittelt, der SFCR wird auf der Internetseite der AXA Konzern AG veröffentlicht. Zusätzlich sind Ad-hoc-Berichterstattungspflichten, beispielsweise bei Erreichen definierter Schwellenwerte, implementiert. Risikorelevante Themen werden darüber hinaus im Rahmen des regelmäßig zusammenkommenden ARC besprochen, nachdem sie zuvor im Rahmen der weiteren Gremien diskutiert wurden. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Unsere Gesellschaft betreibt im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Transport- und Luftfahrtversicherung. Diese werden im direkten wie auch im indirekten Geschäft gezeichnet.

Die Gesellschaft, die allgemeine Wirtschaft und damit auch die Versicherungswirtschaft im Speziellen begegnen aktuell komplexen und herausfordernden Entwicklungen, die teilweise voneinander abhängen und zu erheblichen Unsicherheiten führen. So stellt die derzeitige hohe Inflation in Kombination mit Lieferengpässen und stark gestiegenen Energie- und Lebenserhaltungskosten ein wesentliches Risiko für die Versicherungswirtschaft dar. Die Auswirkungen auf die Versicherungstechnik wurden umfassend analysiert und werden dies auch weiterhin engmaschig. Risiken für die Versicherungstechnik bestehen zum einen in einem inflationsbedingt höheren Schadenbedarf sowie damit steigenden Rückversicherungskosten. Beide Effekte müssen im Prämienniveau antizipiert werden. Dies wiederum, kann ein erhöhtes Storno von Verträgen zur Folge haben. Die identifizierten Risiken in der Versicherungstechnik können im Wesentlichen aktuell erfasst werden. Die zu erwartenden erhöhten Schadenaufwände können durch vertraglich festgelegte Index- und Beitragsanpassungen in großen Teilen des Bestandes vorweggenommen werden. Die genannten unterschiedlichen Risiken als Auswirkungen der Inflation eint alle die Unsicherheit über die zukünftigen Entwicklungen und stehen daher weiterhin im Fokus von detaillierten Analysen und einem gezielten Monitoring.

Die Corona-Pandemie ist in ihrer Präsenz und Schwere im Weltgeschehen und in ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft zurückgegangen. So werden keine neuen Corona-induzierten Schäden mehr gemeldet und nur noch eine geringe Anzahl Schäden ist noch offen. Ein kleiner Teil der durch die Pandemie gesunkenen Schadenfrequenz im Versicherungszweig Kraftfahrt kann als nachhaltig angesehen werden und wird in der Kalkulation antizipiert.

Die Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021, ausgelöst durch das Sturmtief Bernd, hatte ein nie da gewesenes Aufkommen an Schäden – sowohl in der Anzahl als auch in ungewöhnlicher Höhe – verursacht. Die vollständige Bearbeitung der Schäden wird aufgrund der komplexen Schadenbilder und der langen Wiederaufbauphase auch in 2023 andauern. Dies sowie die Inflationssituation bergen ein Risiko eventuell steigender Schadenbedarfe. Das Risiko wird jedoch durch die Rückversicherung aufgefangen. Ein Großteil des Schadenaufwandes wurde bereits ausbezahlt.

Die primären Risiken aus der Schaden- und Unfallversicherung sind das Prämien- und Schadenrisiko sowie das Reserverisiko. Ferner besteht in der Unfallversicherung bei den Produkten mit Beitragsrückgewähr noch das Zinsgarantierisiko.

### **Prämien- und Schadenrisiko**

Unter dem Prämien-/Schadenrisiko wird das Risiko verstanden, dass die tatsächlichen endgültigen Schadenzahlungen des Versicherungsbestandes die erwarteten, in der Prämie berücksichtigten Zahlungen übersteigen können. Es wird somit durch die zufällige Schadenanzahl und die zufällige Schadenhöhe der einzelnen Schäden bestimmt. Für eine risikoadäquate Tarifierung werden versicherungsmathematische Modelle auf Basis empirischer Schadendaten verwendet. Die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs gewährleistet eine zeitnahe Anpassung der Tarifierungs- und Annahmepolitik an signifikante Veränderungen. Daher ist unsere Gesellschaft in der Lage, im Neugeschäft die Beiträge an eine geänderte Schadensituation kurzfristig anzugleichen. Das Bestandsgeschäft wird durch Beitragsanpassung der Einjahresverträge mit Verlängerungsoption und durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungsklauseln risikoadäquat gehalten. Auch bei zu erwartenden Veränderungen der Marktsituation kann unsere Gesellschaft proaktiv handeln. Für Produkte mit nachteiliger Ergebnisentwicklung und beschränkten Möglichkeiten zur Kündigung oder Beitragsanpassung ist ausreichend Risikovorsorge durch Rückstellungsbildung getroffen.

Durch die Analyse und Bewertung der unternehmerischen Entscheidungsoptionen werden Risiken aus dem Kundenverhalten wie zum Beispiel vermehrtes Storno bereits im Entscheidungsprozess berücksichtigt.

Die Risikosteuerung unserer Gesellschaft erfolgt durch eine gezielte Risikoselektion, Produktgestaltung und risikogerechte Kalkulation sowie ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Durch Zeichnungsrichtlinien können bereits bei Abschluss Deckungszusagen für unerwünschte Risiken und Risikokonzentrationen vermieden werden. Darüber hinaus werden bestehende Versicherungsverträge unter bestimmten Umständen aufgrund des Schadenverlaufs der Vergangenheit gar nicht oder nur unter Erhöhung der Selbstbeteiligung oder der Beiträge verlängert. Im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken werden außerdem die Mechanismen der Rückversicherungspolitik sowie des aktiven Schadenmanagements eingesetzt.

Die Rückversicherung orientiert sich an den unterschiedlichen Bruttokapazitäten der Sparten. Großrisiken und Kumulexposure werden auf vertraglicher Basis rückversichert. Ausnahmeakzepten innerhalb der Zeichnungskapazitäten der Sparten, die außerhalb der obligatorischen Rückversicherungskapazitäten liegen, werden durch Einzelrückversicherung rückgedeckt. Ein großer Teil des Kraftfahrtversicherungsgeschäfts sowie der Sparten Feuer/Feuer BU, Technische Versicherungen und Transport werden in jeweils eigenständigen Quoten-Rückversicherungsverträgen rückgedeckt. Zur Analyse von Trends, Streuungen und Zyklen sowie zur Ermittlung ihrer Treiber werden stochastische Szenarien verwendet.

Einen besonderen Stellenwert innerhalb des Prämien- und Schadenrisikos nimmt das Groß- und Katastrophenschadenrisiko ein. Hierbei handelt es sich um das unerwartete Eintreten von einzelnen Großschäden, aber auch um Ereignisse wie zum Beispiel Naturkatastrophen, die zu einer großen Anzahl von Schäden führen. Neben Naturkatastrophen können auch durch Menschen verursachte Schadenereignisse, wie zum Beispiel Terroranschläge und Cyber-Attacken, hohe Großschäden hervorrufen. Zusätzlich könnte der Trend zu höheren Schadenersatzansprüchen in der Haftpflichtversicherung, zum Beispiel bei neu auftretenden Risiken, Veränderungen der Rechtslage beziehungsweise im Verhalten der Marktteilnehmer oder durch Umweltschäden, den durchschnittlichen Schadenaufwand erhöhen.

Zur Bewertung dieser Risiken führen wir eine Kumulkontrolle durch, in der durch regelmäßige Erhebungen aus den Datenbankbeständen die genauen Kumulwerte (pro Sparte wie auch spartenübergreifend) ermittelt werden. Diese Werte werden unter Berücksichtigung echter Schadenszenarien der Vergangenheit zu möglichen künftigen Szenarien modelliert (beispielsweise Sturm, Flut, Erdbeben). Andere kumulierende Risiken wie zum Beispiel in der Haftpflichtversicherung werden ebenfalls durch eine Bestandserhebung ermittelt und analysiert. Die Erkenntnisse auf Basis der gewonnenen Werte und unter Zuhilfenahme möglicher Schadenszenarien werden zum einen für den Einkauf von Rückversicherungskapazitäten für Kumulereignisse und zum anderen zur Risikokapitalbestimmung und Risikosteuerung verwendet. Möglichen entstehenden Kumulen der Transportversicherung wird ebenfalls durch den Einschluss einer Ereignisdeckung in den Rückversicherungsvertrag ausreichend Rechnung getragen.

Durch gute geografische Diversifikation, Nutzung der Software KISS (Kommunikations- und Informationssystem Sach-Schadenverhütung) des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und Zeichnungsverbote für bestimmte Risiken beziehungsweise Regionen wird das Großschadenrisiko grundsätzlich minimiert. Zur Steuerung des Großschadenrisikos wird der entsprechende Rückversicherungsbedarf ermittelt und eingekauft. Durch die Einbindung in den weltweiten Rückversicherungspool für Risiken aus Naturgefahren der AXA S.A. (ehemals AXA Global Re) genießt unsere Gesellschaft über die vertragliche Rückversicherung hinaus Rückversicherungsschutz aus dem gruppenweiten Rückversicherungsprogramm. Unsere Gesellschaft übernimmt für ihren Anteil durch die Beteiligung an den Ergebnissen des Pools auch weltweit Risiken, die zentral durch die AXA S.A. gesteuert, bewertet und an die einzelnen Einheiten innerhalb der AXA Gruppe berichtet werden. Durch die hohe weltweite Diversifizierung und die zentral überwachte Aufnahme von Risiken in den Pool ist das Risiko für unsere Gesellschaft überschaubar und die Vorteile aus dieser erweiterten Rückdeckung überwiegen.

Das Risiko einer Pandemie hat sich in den letzten Geschäftsjahren durch die Corona-Pandemie realisiert und betraf insbesondere die Veranstaltungsausfallversicherung (VAV) und die Betriebsschließungsversicherung (BSV). Bei der VAV hat die AXA Versicherung die Allgemeinen Versicherungsbedingungen des Produktes für Neuverträge dahingehend geändert, dass Schadenfälle durch eine Pandemie nicht mehr gedeckt sind. Die Bedingungen der BSV wurden konkretisiert insbesondere mit Hinblick auf flächendeckende staatliche Anordnungen zu Betriebsschließungen.

Die Geschäftsjahres-Schadenquote der Gesellschaft nach Rückversicherung hat sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahresschadenquote in % der verdienten Nettobeiträge									
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
80,9	80,0	80,5	79,2	82,0	84,2	83,5	82,3	85,0	84,0

Bis 2015: AXA Versicherung inklusive der auf diese verschmolzenen DBV-Winterthur Versicherung AG, DBV-WinSelect Versicherung AG sowie Deutsche Ärzteversicherung Allgemeine Versicherungs-AG

Ab 2016: AXA Versicherung inklusive der auf diese verschmolzenen DBV Deutsche Beamtenversicherung AG

Bei einem Schadenaufwand von 199,2 Mio. Euro (Vorjahr: 986,2 Mio. Euro) für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken beträgt die Geschäftsjahres-Schadenquote ohne Berücksichtigung dieser Ereignisse 76,7 % (Vorjahr: 46,5 %).

### Reserverisiko

Zur Abdeckung zukünftiger Schadenzahlungen sind von unserer Gesellschaft Schadenreserven zu bilden. Die Höhe der Schadenzahlungen ist jedoch mit Unsicherheit behaftet, sodass die Nichtauskömmlichkeit der Reserve ein wesentliches Risiko darstellt. Das sogenannte Reserverisiko entsteht durch die unbekannte Schadenhöhe gemeldeter und noch nicht abgewickelter Schäden sowie bereits eingetretener, aber von den Versicherungsnehmern noch nicht gemeldeter Schäden (Spätschäden). Die Bewertung der künftigen Schadenzahlungen erfolgt im Rahmen der Einzelschadenreservierungen sowie anhand aktueller Schätztechniken, bei welchen der in der Vergangenheit beobachtete Schadenverlauf herangezogen wird. Großschäden werden separat geschätzt. Mithilfe von stochastischen Szenarien erfolgt eine Analyse von Trends, Streuungen und Zyklen sowie deren Treibern.

Die Abwicklungsergebnisse nach Rückversicherung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

#### Abwicklungsergebnis in % der Rückstellungen am 1. Januar

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
5,2	4,8	6,0	4,0	4,8	5,4	6,5	6,4	6,1	5,1

Bis 2015: AXA Versicherung inklusive der auf diese verschmolzenen DBV-Winterthur Versicherung AG, DBV-WinSelect Versicherung AG sowie Deutsche Ärzteversicherung Allgemeine Versicherungs-AG

Ab 2016: AXA Versicherung inklusive der auf diese verschmolzenen DBV Deutsche Beamtenversicherung AG

### Zinsgarantierisiko

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird in Abhängigkeit des Tarifs für 87-100 % des Sparanteils der Beiträge eine garantierte Zinsleistung zwischen 0,9 % und 3,50 % vereinbart, wobei die Kundenerwartung nicht in einer besonderen Verzinsung liegt, sondern allein in der Rückgewähr der gezahlten Beiträge. Dies führt zwar zu einem Zinsgarantierisiko, getrieben durch die unbekannte Entwicklung der Marktzinsen, ist jedoch aufgrund des vergleichsweise geringen Beitragsvolumens und der sukzessiv gebildeten Zinszusatzreserve von eher untergeordneter Bedeutung.

### Biometrische Risiken

Biometrische Risiken können sich aus Renten-Deckungsrückstellungen der Unfall- sowie der Haftpflicht- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung ergeben. Das wesentliche Risiko der Langlebigkeit ist durch eine vorsichtige Berechnung der Renten-Deckungsrückstellungen bilanziell abgesichert. Die Bewertung im internen Risikokapitalmodell zeigt nur eine untergeordnete Rolle der biometrischen Risiken.

### Kostenrisiko

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten nicht dauerhaft durch die in die Beiträge einkalkulierten Kosten finanziert werden können. Die Kosten für Provisionen und den laufenden Betrieb werden durch Beitragszuschläge auf Basis eines umfassenden Kostencontrollings in der Produktkalkulation berücksichtigt. Damit sind wir überzeugt, dieses Risiko in angemessener Weise zu handhaben.

### Risiken aus Rechtsprechung

Gerichtliche Verfahren zu Betriebsschließungsversicherungen spielten zu Beginn des im Geschäftsjahres 2022 noch eine große Rolle. Am 26. Januar 2022 hat sodann der zuständige IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs erstmals in einem Fall zur Betriebsschließungsversicherung verhandelt und die Revision des Klägers zurückgewiesen. Mit diesem Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofs vom 26. Januar 2022 fanden eine Vielzahl vergleichbarer Fälle mit entsprechender Vertragsgestaltung ihre Beendigung.

Angesichts unserer bisher bestätigten Rechtauffassung, dass unsererseits keine Leistungspflicht besteht, erwarten wir hieraus auch zukünftig keine Belastungen für die AXA Versicherung AG, die über bereits gebildete Einzelschadenreserven und Rückstellungen für Schadenregulierungskosten hinausgehen.

Das Sachversicherungsprodukt Unfall-Kombirente wurde von der AXA Versicherung AG in den Jahren 2006 bis 2010 angeboten. In den Versicherungsbedingungen wurde das beiderseitige Kündigungsrecht geregelt. In den Jahren 2018/2019 wurde Versicherungsnehmern der Unfall-Kombirente der Wechsel in das Nachfolgeprodukt Existenzschutzversicherung angeboten. Die Mehrheit der Versicherungsnehmer hat das Angebot angenommen. Die nicht umgestellten Versicherungsverträge wurden schließlich (gemäß der vorherigen Ankündigung) beginnend ab dem Jahr 2019 ordentlich gekündigt. Verträge der Unfall-Kombirentenversicherung mit Beitragsrückgewähr, Versicherungsnehmer oberhalb einer bestimmten Altersgrenze und solche Verträge, die sich im Leistungsbezug befanden, wurden von der Aktion ausgenommen.

Im Mai 2019 erfolgte eine Abmahnung durch die Verbraucherzentrale Hamburg, gerichtet auf Abgabe einer Unterlassungserklärung. Die Verbraucherzentrale Hamburg vertritt die Rechtauffassung, die Unfall-Kombirente sei wegen einer – von dort angenommenen –

Vergleichbarkeit mit der Berufsunfähigkeitsversicherung nicht kündbar. Die Unterlassungserklärung wurde durch die AXA Versicherung AG nicht abgegeben. Im März 2020 klagte die Verbraucherzentrale gegen die AXA Versicherung AG, gerichtet auf Unterlassung und Folgenbeseitigung. Die Klage wurde in erster Instanz im Januar 2021 vom Landgericht Köln abgewiesen. In zweiter Instanz gab das Oberlandesgericht Köln im Dezember 2021 der Berufung der Verbraucherzentrale Hamburg gegen das erstinstanzliche Urteil statt. Da die AXA Versicherung AG gegen das Urteil des OLG Köln vom Dezember 2021 Revision zum Bundesgerichtshof eingelegt hat, ist das Urteil des OLG Köln nicht rechtskräftig. Eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs wird im Laufe des Jahres 2023 erwartet.

In der weitüberwiegenden Anzahl der wenigen erhobenen Einzelklagen hat die AXA Versicherung AG rechtskräftig obsiegt, die verschiedenen Gerichte haben die Rechtsauffassung der AXA Versicherung AG bestätigt. Rechtskräftige Entscheidungen zu Lasten der AXA Versicherung AG sind bisher nicht ergangen.

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

### Fällige Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern

in Mio. Euro	2022	2021
Fällige Forderungen (brutto)	133,9	127,2
Einzelwertberichtigungen	0,6	0,6
Pauschalwertberichtigungen	8,4	7,9
Verbleibender Buchwert nach Wertberichtigungen	124,9	118,8
Forderungen älter als 90 Tage an Versicherungsnehmer	14,2	12,5

### Durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre

in %	2020	2021	2022
<b>Durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre</b> (ermittelt als Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen für das selbst abgeschlossene Geschäft)	0,21	0,21	0,20

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden durch ein IT-unterstütztes Inkasso- und Mahnsystem gesteuert und überwacht. Darüber hinaus werden im Rahmen von Linienkontrollen zur Prävention von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern risikoorientierte Prüfungen durchgeführt sowie mit den relevanten Schnittstellen der Sparten und Vertriebe zeitnahe Abstimmungen vorgenommen.

### Ratingklassen der Forderungen beziehungsweise Ansprüche aus dem Rückversicherungsgeschäft

In Tsd. Euro	S&P Rating NR	S&P Rating AA+ bis A-	S&P Rating BB bis BBB+	Summe
Abrechnungsforderungen *	2.920	94.036	-	96.956
Rückstellungen	13.859	632.921	-	646.780

\* vor EWB und PWB

Der Rückversicherer für unsere wichtigsten obligatorischen Rückversicherungsverträge ist die französische Gruppengesellschaft AXA S.A., die diese Verträge teilweise in den internationalen Rückversicherungsmarkt und teilweise innerhalb der AXA Gruppe platziert. Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA S.A. retrozedierten Vertragsrückversicherung als auch bei der direkt von uns abgegebenen fakultativen und vertraglichen Rückversicherung wird nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet. Grundlage hierfür sind Richtlinien für die Auswahl der Rückversicherer sowie die von der AXA S.A. laufend aktualisierte Bonitätsliste, basierend auf den Ratings renommierter Ratingagenturen. Bei der Rückversicherung von langfristigen Verbindlichkeiten gelten dabei besonders hohe Anforderungen an die finanzielle Ausstattung der Rückversicherungspartner. Zusätzlich wird das Ausfallrisiko durch regelmäßige Überwachung der Kreditqualität der Rückversicherer und ein zeitnahe Inkasso reduziert.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalmärkte im Jahr 2022 war wesentlich durch die Unsicherheiten durch die steigenden Energiepreise aufgrund des Ukraine-Krieges sowie durch die steigende Inflation geprägt. Dies führte zum Kurseinbruch der Aktienmärkte und stark



steigenden Zinsen. Gleichzeitig erhöht die steigende Unsicherheit auch die Volatilität an den Kapitalmärkten. Zudem sind viele Unternehmen mit anhaltenden Lieferschwierigkeiten konfrontiert, was starke Herausforderungen in den internationalen Lieferketten bedeutet. Gleichzeitig erschweren Handelsbeschränkungen und Sanktionen die Lage. Die Wahrscheinlichkeiten für eine Rezession in 2023 steigen. Aufgrund unseres diversifizierten Portfolios sowie unseres strukturierten Anlageprozesses sowie einer kontinuierlichen Absicherung der Investments haben wir insgesamt nur geringe negative Auswirkungen in unserem Portfolio verzeichnet. Die steigenden Zinsen wirken sich positiv auf die langlaufenden Verpflichtungen des Versicherungsgeschäftes aus. Weitere Risiken entstehen aus den Unsicherheiten hinsichtlich der Inflationserwartungen. Primär getrieben durch steigende Energiepreise kann eine im Jahr 2022 stark anziehende Inflation beobachtet werden, wobei erwartet wird, dass sich diese Entwicklung zunächst auch im Jahr 2023 fortsetzen wird. Es bleibt abzuwarten, wie und mit welchen Mitteln die Notenbanken auf anhaltende Inflationsraten über dem definierten Ziel reagieren. Unsere Gesellschaft beobachtet diese Entwicklungen mit Hilfe unserer Assetmanager unter ständiger Aufmerksamkeit, um entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Unsere Gesellschaft verwaltet 9,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,5 Mrd. Euro) Kapitalanlagen. Diese werden unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Richtlinien in einem strukturierten Prozess angelegt. Unter Gesamtrisikobetrachtung soll eine gleichzeitige Sicherstellung der Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität der Kapitalanlagen erreicht werden. Dies wird unter anderem durch eine ausgewogene Diversifikation und strikte Begrenzung von Konzentrationsrisiken gewährleistet.

Mit der Kapitalanlage sind unvermeidbar signifikante Risiken verbunden, die bewusst eingegangen, jedoch durch die im Anlageprozess eingebauten Kontrollen und weitere risikomindernde Maßnahmen gesteuert werden. Zum Erhalt beziehungsweise Ausbau der notwendigen Risikotragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen aktiv gesteuert und fortlaufend an das Kapitalmarktumfeld angepasst.

Die Kapitalanlagerisiken werden in Markt-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken unterteilt.

### Marktrisiken

Die Marktpreisrisiken unserer Gesellschaft beruhen im Wesentlichen auf Wertverlusten bei Aktien und festverzinslichen Anlagen. Ferner sind die nicht börsennotierten Beteiligungen sowie der Immobilienbestand den Marktpreis- beziehungsweise Wertänderungsrisiken ausgesetzt. Auch können im Bereich Private Equity aufgrund einer zukünftigen Verschlechterung des Marktumfeldes Wertrückgänge beziehungsweise Abschreibungen nicht ausgeschlossen werden.

Die Auswirkungen diverser Faktoren auf die Marktwerte der Kapitalanlagen werden in möglichen Risikoszenarien analysiert. Hierfür werden die Marktwertschwankungen von Aktien, Zinsprodukten und Währungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungsicherungen und anderer derivativer Absicherungsmechanismen simuliert.

Die folgende Übersicht zeigt auf, wie sich eine Änderung der Aktien- und Währungskurse beziehungsweise der Marktzinsen kurzfristig auswirken würde.

Aktienmarktänderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Rückgang um 10 %	– 2 Mio. Euro
Rückgang um 20 %	– 4 Mio. Euro
Rückgang um 30 %	– 7 Mio. Euro
Renditeänderung des Rentenmarktes	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	– 704 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	– 373 Mio. Euro
Rückgang um 100 Basispunkte	+ 423 Mio. Euro
Rückgang um 200 Basispunkte	+ 905 Mio. Euro
Währungskursänderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Euroaufwertung um 5 %	– 9 Mio. Euro
Euroaufwertung um 10 %	– 17 Mio. Euro

Unser Portfolio besteht zum größten Teil aus festverzinslichen Papieren, daher reagiert dessen Marktwert stark auf Veränderungen des Zinsniveaus.

Unsere Gesellschaft ist größtenteils im europäischen Raum investiert. Zusätzlich werden Investitionen im nicht-europäischen Ausland getätigt wobei diese Fremdwährungsinvestitionen kontrolliert und größtenteils gegen Wechselkursschwankungen abgesichert sind. Dies erfolgt durch den Einsatz von Fremdwährungsderivaten innerhalb der Spezialfonds, zum Beispiel Devisentermingeschäften.

Der Immobilienbestand unserer Gesellschaft besteht hauptsächlich aus europäischen Büro- und Gewerbeimmobilien. Die Wertentwicklung ist deshalb im Wesentlichen abhängig von der Konjunkturlage in Europa.

Wir verfolgen die Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem notwendige Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungsmaßnahmen, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

### **Kreditrisiken**

Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners beziehungsweise Emittenten von festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen.

Zur Reduktion des Kreditrisikos werden hauptsächlich Investitionen beziehungsweise Darlehensvergaben bei Emittenten und Schuldnern mit einer guten bis sehr guten Bonität getätigt. Die Einstufung der Bonität von Emittenten festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach einheitlichen internen Maßstäben in der AXA Gruppe.

Zusätzlich nehmen wir zur Überwachung der Ratings in Zusammenarbeit mit den von uns mandatierten Vermögensverwaltern Detailanalysen zu potenziell ausfallgefährdeten Wertpapieren vor, auf deren Basis dann über risikomindernde Maßnahmen entschieden wird. Für diese Analysen werden entscheidungsrelevante Marktinformationen herangezogen.

Für die Vergabe von Hypothekendarlehen gelten Vergaberichtlinien und strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Als Sicherheit von Hypothekendarlehen bestehen Pfandrechte an Grundstücken. Die Vergaberichtlinien knüpfen eine Finanzierung im Regelfall an private Nutzung und erstrangige Absicherung.

Die einzelnen Engagements im Bereich Hypotheken einschließlich Forward-Darlehen unterliegen der regelmäßigen Überwachung. Mithilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Einlagen bei Kreditinstituten erfolgten im Geschäftsjahr 2022 ausnahmslos bei Banken, die über ein Investment Grade Rating verfügen.

Die Kontrahenten der Derivatepositionen verfügen ausnahmslos über ein Investment Grade Rating, sofern die Geschäfte nicht über Terminbörsen, wie z. B. Eurex, abgewickelt wurden. Das Gegenparteirisiko der Derivategeschäfte wird fortlaufend durch die Stellung von Sicherheiten (Collateral) abgesichert. Für einige OTC-Derivate gilt die Clearingpflicht über zentrale Gegenparteien sowie die Meldepflicht an das Transaktionsregister. AXA stellt die Einhaltung der Anforderungen aus EMIR (European Market Infrastructure Regulation) gruppenweit sicher.

Bis zum Jahreswechsel 2022 haben die Aktienmärkte deutliche Kursverluste in Folge des Ukraine-Krieges hinnehmen müssen. Diese Entwicklung wurde durch ein gezieltes Hedging-Programm in unserer Gesellschaft abgemildert. Unsere Gesellschaft hat in der Vergangenheit ihr Portfolio weiter diversifiziert und stark in alternative Assetklassen investiert. Diese Strategie wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt. Zwar wurden während des durch die Unsicherheiten des Ukraine-Krieges und der angespannten Lieferketten ausgelösten Kapitalmarktschocks Verwerfungen in dem Portfolio beobachtet, es wurde jedoch auch deutlich, dass das breit diversifizierte Portfolio solide gegen diese Art von kurzfristigen Schocks gerüstet ist. Sollte sich ein solches Szenario jedoch über viele Jahre hinweg ziehen und das ökonomische Umfeld fundamental stark verschlechtern, wären mittelfristig auch Abschreibungen auf die Vermögenswerte in unserem Portfolio zu erwarten.

Die AXA Versicherung AG ist zu einem Anteil von 14 % der Kapitalanlagen (auf Marktwertbasis inklusive Spezialfonds) in Staatsanleihen investiert. Auch wenn wir zurzeit Ausfälle innerhalb dieser Bestände aufgrund verschiedener Stützungsmaßnahmen nicht für ein wahrscheinliches Szenario halten, können wir künftige Abschreibungen auch vor dem Hintergrund politischer Unwägbarkeiten nicht ausschließen.

Ebenso halten wir Fremdkapitalinstrumente, die von nationalen und internationalen Banken sowie Unternehmen außerhalb des Finanzsektors emittiert wurden (43 % der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis). Dieses Exposure wird entweder direkt oder über Fonds, Derivate und strukturierte Produkte gehalten und enthält zu einem geringen Teil nachrangige Instrumente. Zur weiteren Diversifikation dieses Portfolios tätigte unsere Gesellschaft Investitionen in alternative, weniger liquide Assetklassen, unter anderem Infrastruktur-, Mittelstands-, gewerbliche Immobilienfinanzierungen sowie alternative Kreditstrategien. Diese Anlagen werden zum weit über-

wiegenden Teil als Investment Grade eingestuft. Der Anteil dieser Fremdkapitalfinanzierungen betrug 10 % der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis.

Über 90 % der festverzinslichen Wertpapieren in unserem Bestand verfügen über ein Investment Grade Rating. Ein großer Teil unserer Rentenbestände ist besichert beziehungsweise von öffentlichen Emittenten ausgegeben und daher nur einem geringen Ausfallrisiko ausgesetzt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Bonität einzelner Emittenten sich in der Zukunft verschlechtert und damit Abschreibungsbedarf entstehen könnte.

### **Konzentrationsrisiken**

Konzentrationsrisiken entstehen, wenn Unternehmen hohe einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingehen und daraus hohe Ausfallverluste resultieren können. Bei der Kapitalanlage entstehen Konzentrationsrisiken, wenn Investitionen in einzelne Kapitalanlageprodukte oder Emittenten oberhalb definierter Grenzen durchgeführt werden. Aus diesem Grund stehen Konzentrationsrisiken im engen Zusammenhang mit Markt- und Kreditrisiken und werden durch die Definition von Limiten auf Einzelpositionen und den Einsatz von Derivaten gesteuert und regelmäßig überwacht.

### **Liquiditätsrisiken**

Aufgrund der vorab vereinnahmten sowie verzinslich und liquide angelegten Beiträge ist das Liquiditätsrisiko für Versicherungsunternehmen grundsätzlich gut steuerbar. Wir tragen dem Risiko unzureichender Liquidität durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme Rechnung. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Für die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird darüber hinaus ein Liquiditätsstresstest durchgeführt. Dieser zeigt, dass unsere Gesellschaft auch auch in einem Umfeld steigender Zinsen und einem zusätzlichen Stressszenario keinen Liquiditätsengpass zu erwarten hätte.

Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf einen hohen Anteil liquider und fungibler Kapitalanlagen geachtet, damit wir den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungskunden jederzeit nachkommen können. Bei einem eventuell auftretenden unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf wird auf der Grundlage des konzerninternen Liquiditätshilfeabkommens Liquidität zur Verfügung gestellt.

### **Risikosteuerung der Kapitalanlagen**

Innerhalb des AXA Konzerns sind umfassende Governance-Strukturen, Steuerungsmaßnahmen und Richtlinien zur Risikosteuerung der Kapitalanlagen im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen implementiert.

Der Vorstand definiert den Risikoappetit unserer Gesellschaft in Form von Limiten und Frühwarnwerten auf konkret messbare Risikokennzahlen, um die durch die Umsetzung der Geschäftsstrategie entstehenden Risiken wirksam zu begrenzen. Ein wesentlicher Teil dieser Limite und Frühwarnwerte bezieht sich auf Finanzmarktrisiken einschließlich Konzentrationsrisiken und muss im Rahmen der Kapitalanlagensteuerung eingehalten werden. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Kapitalanlagenrichtlinie mit dem Grundsatz unternehmerischer Vorsicht gemäß § 124 Abs. 1 Versicherungsaufsichtsgesetz.

Es ist ein strukturierter Anlageprozess definiert, dessen Ziel es ist, die Risiken in den Portfolios durch systematische und kontrollierte Abläufe zu steuern. Auf Basis des Vorschlags des Asset Liability Management Committee entscheidet der Vorstand über die Kapitalanlagestrategie, die im Einklang mit dem Risikoappetit der Gesellschaft sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie sein muss. Dabei berücksichtigt die Asset Liability Management-Analyse insbesondere die versicherungstechnischen Verpflichtungen, die Bewertungsreserven sowie die Eigenkapitalausstattung. Das Investment Committee implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation). Hierbei werden die Risikoappetitlimite für die einzelnen Anlageklassen, die Duration des festverzinslichen Portfolios, die Bonität der Emittenten sowie die Konzentrationen gegenüber Einzelemittenten beachtet. Bei der Risikoeinschätzung wird dabei von einem dem jeweiligen Risiko adäquaten Prognosezeitraum ausgegangen. Zur Bewertung der Anlagerisiken steht eine Vielzahl von Risikomanagement-Instrumenten zur Verfügung.

Zum Zweck der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung können auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung (Hedging), wodurch das im Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Asset Liability Management Committee und des Investment Committee wird das Kreditrisiko des Gesamtportfolios, einzelner Anlageklassen sowie kritischer Emittenten unter der systematischen Teilnahme des Chief Investment Officers und des Finanzvorstandes besprochen. In diesen Gremien wird über die Einhaltung der Risikoappetitlimite berichtet.

Das Audit and Risk Committee (ARC) wird regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen, die Risikosituation und die Einhaltung der Risikoappetitlimite des Konzerns und der Einzelgesellschaften informiert.

## Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten Risiken aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, Risiken aus Mitarbeiterverhalten sowie aus systembedingten oder externen Vorfällen. Informationsrisiken werden als Teil der operativen Risiken behandelt und beinhalten das Risiko, dass Informationen oder Informationssysteme nicht den erwarteten Wert für das Unternehmen liefern, strategische Ziele beeinflussen oder operative Verlust verursachen. Ferner sind Rechtsrisiken mit inbegriffen, welche die Möglichkeit eines Verlustes aufgrund von Veränderungen der aktuellen Rechtslage umfassen.

Unsere Gesellschaft beziehungsweise AXA Deutschland unterscheidet hierbei die Risikokategorien Interner Betrug, Externer Betrug, Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitssicherheit, Kunden-, Produkt- und Geschäftspraxis, Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Betriebsunterbrechung und Versagen von Systemen, Durchführungs-/Produkt-/Leistungs-/Prozessmanagement, konkrete Rechtsänderungen. Die aus Projekten resultierenden Risiken sind in den einzelnen Risikokategorien berücksichtigt. Als risikobewusste Versicherungsgruppe hat AXA Deutschland Prozesse und Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken entwickelt. Um der wachsenden Bedeutung der Informationsrisiken zu begegnen, wurde im zentralen Risikomanagement eine Position zur expliziten Informationsrisikoüberwachung geschaffen.

Die Methoden und Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die operationellen Risiken sind in das Interne Kontrollsystem integriert. Eine Bewertung erfolgt sowohl qualitativ als auch quantitativ. Die Ergebnisse der Risikobewertung fließen in die Unternehmenssteuerung ein.

AXA Deutschland führt eine Sammlung von Daten aus operationellen Verlusten durch. Zudem ist AXA Deutschland (über die AXA Gruppe) Mitglied der Operational Riskdata Exchange Association (ORX), einer internationalen Plattform zum Austausch operationeller Verluste.

Zusätzlich werden auch Emerging Risks betrachtet, d.h. Risiken, die ggf. erst in mehreren Jahren relevant werden, da AXA Deutschland eine langfristige Perspektive einnimmt.

Das Risikoprofil der AXA Deutschland ist wie im Vorjahr durch Gerichtsentscheidungen und Gesetzesvorhaben geprägt. Änderungen von rechtlichen Regelungen, welche signifikante Auswirkungen auf die Risikosituation unserer Gesellschaft haben können, werden laufend auf ihre Auswirkungen auf die AXA analysiert. Um auf diese risikoadäquat reagieren zu können, existiert eine enge Zusammenarbeit des operationellen Risikomanagements mit der Organisationseinheit Corporate Oversight. In dieser Einheit sind die Funktionen Compliance, Geldwäsche, Datenschutz, Informationssicherheit, Informationsrisikomanagement, physische Sicherheit, Berechtigungsmanagement und operative Resilienz gebündelt, um den gestiegenen Anforderungen wirkungsvoll zu begegnen. Durch die angestrebte zunehmende Digitalisierung von AXA ebenso wie durch die generelle Zunahme von Cyber-Angriffen auf Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche haben IT- bzw. Informationsrisiken eine große Relevanz im Risikoprofil, insbesondere mit den Themen Datenschutz und Informationssicherheit (Ausfall von Systemen, Datenverluste durch interne und externe Bedrohungen oder Verbreitung von die Datenintegrität bedrohender Schadsoftware). Zur Identifizierung und Beseitigung von IT-Schwachstellen und dem Management der Informationssicherheitsrisiken sind verschiedene Projekte bzw. Initiativen aufgesetzt. Auf diese Weise werden eine kontinuierliche Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Informationssicherheit sowie die Stabilisierung der Produktion gewährleistet. Interne Kontrollprozesse reduzieren Risiken im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass erhöhte Krankenstände Auswirkung zum Beispiel auf die Leistungsbearbeitung haben. Dem Risiko wird durch ein engmaschiges Monitoring und bei Bedarf durch den Einsatz ausgleichender Maßnahmen (z.B. flexibles internes Managen, externe Unterstützung) begegnet. Unsere Gesellschaft sieht derzeit keine erhöhte Risikolage aufgrund von Krankheitsraten.

Darüber hinaus stehen Risiken aus der Einführung von Großprojekten unter besonderer Beobachtung. Bereits während der Projektphase werden erforderliche Maßnahmen identifiziert, sodass entstehende Risiken frühzeitig analysiert und gesteuert werden. Zusätzlich wird das operationelle Risikomanagement über jeden Projektchange informiert, um die Risikolage angemessen beurteilen zu können.

Unternehmensgefährdende Risiken aus Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, aus Systemausfällen, Mitarbeiterausfall und anderen Katastrophenereignissen werden im Rahmen des Business Continuity Managements gesteuert. Notfallprozesse werden organisiert und alle notwendigen Präventivmaßnahmen zum Zweck der Unternehmenssicherheit ergriffen. Durch die Setzung verbindlicher Standards mit Fokus auf die operationellen Risiken sollen mögliche Negativfolgen reduziert und der wirtschaftliche Fortbestand der AXA jederzeit garantiert werden. Diese Standards sehen vor, dass interne und externe Bedrohungen, die eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse zur Folge haben könnten, regelmäßig beurteilt werden.

Ein Vertreter des Bereichs Value & Risk Management ist Mitglied im zentralen Krisenmanagement-Team, um die Sicht des Risikomanagements in der Krisenorganisation sicherzustellen.

Auch strategische, Reputations- und weitere Rechtsrisiken wie auch Risiken aus regulatorischen Anforderungen werden permanent eng überwacht, das Instrumentarium insbesondere an präventiven Maßnahmen ständig überprüft und erweitert. Diese Maßnahmen

inklusive der umfassenden Analyse und Bewertung sind geeignet, unsere in ihrer Bedeutung als gemäßigt eingeschätzten operativen Risiken auf ein angemessenes Niveau zu reduzieren.

Ferner können Risiken aus der Anwendung steuerlicher Vorschriften entstehen. Diesen begegnen wir durch ein systematisches Management aller steuerlich relevanten Prozesse unterstützt durch ein Tax Compliance Management System. Feststellungen aus steuerlichen Betriebsprüfungen früherer Jahre werden analysiert und bewertet und fließen in die Steuerung ein.

Als Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung will die AXA Versicherung den gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bewusst und aktiv begegnen. Unsere Gesellschaft ist gewissen Nachhaltigkeitsrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen in erster Linie die physischen Auswirkungen des Klimawandels sowie transitorische Risiken, die sich im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer nachhaltigeren, CO<sub>2</sub>-ärmeren Welt materialisieren könnten. Zu den Nachhaltigkeitsrisiken gehören auch regulatorische Risiken, z.B. aus Änderungen in der Regulierung sowie Reputationsrisiken, die z. B. im Zusammenhang mit Greenwashing entstehen könnten. Wir beobachten und begleiten diese Aspekte fortlaufend.

Die AXA Gruppe hat entschieden, Klimaverpflichtungen in den Mittelpunkt des gruppenweiten Strategieplans Driving Progress 2023 zu stellen. Der hieraus abgeleitete „AXA for Progress Index“ dient der Überwachung und Weiterentwicklung des übergeordneten Zieles „Climate Leadership“. Er beinhaltet gruppenweite Verpflichtungen und ist aufgeteilt in die drei aktiven Rollen von AXA als Investor, Versicherer und vorbildliches Unternehmen. Diese Vorgaben bilden derzeit die Basis für unsere lokalen Ziele und Initiativen.

Die im Folgenden genannten Initiativen im Bereich nachhaltiger Kapitalanlage und Zeichnungspolitik werden somit von den Versicherungsgesellschaften der weltweiten AXA Gruppe gemeinschaftlich getätigt, auch um die größte Wirkung zu entfalten. Damit wirken wir auf die Ursache ein und mitigieren das daraus resultierende Risiko für unsere Gesellschaft.

Nachhaltiges Investment ist ein strategisch wichtiges Thema für die AXA. Die Kernaspekte dieser Strategie sind der Einbezug von ESG-Kriterien in jegliche Investitionsentscheidungen, der Ausschluss von Investitionen in gewisse Wirtschaftssektoren (bspw. Kohle, Tabak, Palmöl, Teersand) beziehungsweise einzelne kritische Unternehmen, ambitionierte Ziele für grüne Kapitalanlagen, direkte Investitionen in soziale Projekte, die verantwortliche Wahrnehmung von Aktionärsrechten sowie die strategische Portfolio-Anpassung für mehr Klimaschutz.

Im Rahmen der Zeichnungspolitik hat AXA die Bereitstellung von Versicherungsschutz für klimaschädliche Geschäfte stark eingeschränkt, so werden beispielsweise weltweit keine Kohleminen und -kraftwerke versichert. Zudem hat AXA 2021 Ausschlüsse für Unternehmen der Gas- und Ölbranche beschlossen, sowohl für den Investitions- als auch für den Versicherungsbereich.

Auch im eigenen Betrieb trägt AXA Deutschland zur Bekämpfung des Klimawandels bei. Seit 2008 erheben wir unsere Verbrauchsdaten, um unseren ökologischen Fußabdruck zu messen und Maßnahmen zur Reduzierung unserer Emissionen sowie von Wasser, Papier und Abfall abzuleiten. Innerhalb von neun Jahren konnten wir so unsere eigenen Kohlenstoffdioxid-Emissionen mehr als halbieren.

### **Risiken aus Pensionsrückstellungen**

AXA Deutschland hat früheren und teils noch aktiven Mitarbeitern Pensionen zugesagt. Im Zusammenhang mit den Pensionsplänen können Pensionsrisiken sowohl bei den Vermögenswerten der Aktivseite als auch auf der Passivseite relevant werden. Dies ist zum einen über Marktwertrückgänge des Planvermögens auf der Aktivseite, aber auch über eine Zunahme der Verpflichtungen auf der Passivseite, zum Beispiel durch Änderungen des Rechnungszinses, möglich. Auf der Verpflichtungsseite können zudem versicherungstechnische Risiken wie das Langlebigkeitsrisiko auftreten. In diesem Zusammenhang wird das Pensionsrisiko als dasjenige Risiko angesehen, dass das Trägerunternehmen zur Bedienung der zugesagten Rentenverpflichtungen Nachschüsse leisten muss.

Die Risiken für die Pensionsverpflichtungen werden in unserem internen Risiko-Modell berücksichtigt, berechnet und überwacht. Trotz des aktuell gestiegenen Zinsniveaus betrachten wir den Zins nach wie vor als Hauptrisikofaktor sowohl für die Höhe der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen, aus denen zusätzliche Aufwendungen zur Erhöhung der Rückstellungen resultieren könnten, als auch für die Höhe der mit vertretbarem Risiko erzielbaren Erträge aus der Kapitalanlage. Inflation ist als weiteres Risiko zu berücksichtigen, da die Rentenverpflichtungen aufgrund von Gehalts- und Rententrends zunehmen könnten. Die in den nächsten Jahren zu leistenden Zuführungen zu den Rückstellungen sind in den Planungen bereits berücksichtigt.

### **Kapitalmanagement und Solvabilität**

Die Steuerung der Kapitalbasis erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Ziel ist es, die jederzeitige Erfüllung der versicherungsvertraglichen Verpflichtungen sicherstellen zu können – auch wenn im Extremfall die hierfür gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen unzureichend wären. Für die Bereitstellung des entsprechenden Eigenkapitals wird eine angemessene Verzinsung angestrebt.

Die AXA Gruppe hat ein Modell der ökonomischen Risikokapitalberechnung entwickelt, das Ende November 2015 von der französischen Versicherungsaufsicht ACPR (Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution) genehmigt wurde und ab dem 1. Januar 2016 als Internes Modell unter Solvency II dient. Zur Sicherstellung der Angemessenheit des entwickelten Internen Modells der AXA Deutschland fand auch im Geschäftsjahr 2022 ein umfassender Austausch mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) statt.

Für die Solvabilität unserer Gesellschaft wurden die gültigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt. Basierend auf den Berechnungen des genehmigten Internen Modells übertrifft die Solvenzposition unserer Gesellschaft die gesetzliche Anforderung und weist zusätzlich einen angemessenen Kapitalpuffer oberhalb dieses gesetzlichen Limits auf. Unsere Gesellschaft hat keine Verwendung der möglichen Übergangsmaßnahmen bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beantragt. Weitergehende Informationen können dem am 11. April 2023 zu veröffentlichenden Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2022<sup>1</sup> entnommen werden.

Im Juli 2013 wurde die weltweite AXA Gruppe durch das Financial Stability Board (FSB) als systemrelevant (Global Systemically Important Insurer [G-SII]) eingestuft. Aufgrund dessen unterliegt die AXA Gruppe den „G-SII Policy Measures“ der International Association of Insurance Supervisors (IAIS) und erfüllt die zusätzlichen Anforderungen wie die Erstellung von geforderten Sanierungs- und Abwicklungsplänen. Hierfür liefert die AXA Deutschland regelmäßig lokale Analysen. Die Erfüllung der ab 2019 erhöhten Kapitalanforderungen, wie der Basis-Kapitalanforderungen (Basic Capital Requirements, BCR), wird durch die Gruppe sichergestellt.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die Gesamtrisikosituation unserer Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 trotz stark gestiegener Inflation nicht wesentlich verändert. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen eines schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes als Folge der Pandemie und der Inflation sind schwer abzuschätzen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden. Unserer Einschätzung nach werden wesentliche Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert und wie in den Vorjahren zeigt die Solvabilität auch im Jahr 2022 eine Überdeckung.

<sup>1</sup> Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage ist nicht Bestandteil des Lageberichts und damit nicht prüfungspflichtig.

## Sonstige Angaben

### Besitzverhältnisse

Die AXA Konzern AG, Köln, hält 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft, mit ihr besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Unsere Gesellschaft hat am 19. Mai 2005 mit der AXA Konzern AG einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Außerdem besteht zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG seit dem 4. Oktober 2000 ein Beherrschungsvertrag. Am 24. Juni 2014 hat unsere Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag und am 19. Oktober 2016 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Merkur Gesellschaft für Beteiligungswerte mbH abgeschlossen.

### Dienstleistungsverträge innerhalb des AXA Konzerns

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden im Rahmen eines Master-Dienstleistungsvertrages im Wesentlichen durch die AXA Konzern AG ausgeübt. Deshalb beschäftigt die AXA Versicherung AG auch keine eigenen Mitarbeitenden.

### Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Lebensversicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungsverträge sowie Kapitalanlageprodukte im Wesentlichen für folgende Gesellschaften:

- AXA easy Versicherung AG, Köln
- AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Frankfurt
- AXA Krankenversicherung AG, Köln
- AXA Lebensversicherung AG, Köln
- AXA Life Europe dac, Dublin
- Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln
- BHW Bausparkasse AG, Hameln
- IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin
- ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln
- Creditplus Bank AG, Stuttgart

### Ergebnisabführung

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 388,6 Mio. Euro (Vorjahr: 245,3 Mio. Euro) wurde aufgrund des Gewinnabführungsvertrages zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG an diese abgeführt.

## Ausblick und Chancen

### Weiterhin hohe Unsicherheit aufgrund von Ukraine-Krieg, Energiekrise, Inflation und Fachkräftemangel

Energiekrise, hohe Inflation und gestörte Lieferketten: Die Weltwirtschaft steht spätestens seit Beginn des Ukraine-Kriegs stark unter Druck. Niedriges Wachstum und eine hohe Verschuldung waren die Folge. Nach Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute steht die deutsche Wirtschaft vor einer jahrelangen Schwächephase mit schwachem Wachstum vor allem aufgrund der Abhängigkeit von Energieimporten und dem Fachkräftemangel. So gehen die Experten übereinstimmend davon aus, dass die jährlichen Wachstumsraten mittelfristig unter 1,0 % liegen werden - und damit sehr viel niedriger als im Schnitt der vergangenen 30 Jahre.

Die Bundesregierung zeigt sich im neuen Jahreswirtschaftsbericht für 2023 etwas zuversichtlicher in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage als noch vor wenigen Monaten. Anstelle einer Rezession rechnet die Regierung für dieses Jahr jetzt mit einem kleinen Plus von 0,2 %. Das ist zwar deutlich weniger als noch im vergangenen Jahr, in dem das Bruttoinlandsprodukt um 1,9 % zulegte, aber immerhin noch ein Plus. Noch im Herbst hatte die Bundesregierung vorhergesagt, dass die Wirtschaft im Jahr 2023 schrumpfen wird. Zuletzt gab es aber erste Entspannungssignale. Fallende Gaspreise, sinkende Inflationsraten und die Wiedereröffnung in China geben Grund zur Hoffnung.

### Deutsche Versicherungsbranche blickt trotz schwieriger Rahmenbedingungen leicht hoffnungsvoll nach vorn

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 erwarten die deutschen Versicherer wieder ein Beitragswachstum von rund 3 %.

In der Schaden- und Unfallversicherung geht der Verband von zwei gegenläufigen Effekten aus. Auf der einen Seite dürfte sich die Inflation weiterhin bei Versicherungssummen und -beiträgen niederschlagen. Auf der anderen Seite dürften der starke Wettbewerb und die schwierige finanzielle Situation vieler Haushalte die Beitragsentwicklung dämpfen. Insgesamt rechnen die Kompositversicherer mit Beitragszuwächsen von 6 % - bei deutlichen Unterschieden in den einzelnen Sparten.

In der Kfz-Versicherung rechnet der GDV mit einem spürbaren Beitragsplus, da es durch Entspannungen in den Lieferketten voraussichtlich wieder mehr Neuzulassungen geben wird. Bei der Wohngebäudeversicherung rechnet der Verband selbst bei einer Abkühlung der Baukonjunktur mit einem Beitragsplus von 16 %. Ein nur leichtes Wachstum wird hingegen in der Unfall-, der Rechtsschutz- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erwartet.

### AXA Versicherung strebt konstante und nachhaltige Prämienentwicklung im Jahr 2023 an

Das Jahr 2023 wird von einer hohen Unsicherheit für unsere Kunden insbesondere durch Inflationsthematiken und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung geprägt werden. Der Erhalt werthaltiger Bestände und langfristiger Partnerschaften zu unseren Kunden bleibt daher klare Priorität im **Firmenkundengeschäft**. Insbesondere in der Sachversicherung – Gebäude und Inhalt – ist die Ermittlung der passenden Versicherungssumme in den Hochinflationszeiten zu einem wesentlichen Faktor geworden. Der Mechanismus der Indexierung – die jährliche Anpassung der Versicherungssumme an einen externen Warenkorb-Index – kann Kunden hier vor Unterversicherung schützen und ist in der Mehrheit der Firmenverträge vereinbart.

Mit Blick auf das **Industriegeschäft** war das Jahr 2022 von starkem Wachstum über alle Sparten und gleichzeitiger Verbesserung der Profitabilität geprägt. Auch im Jahr 2023 sollte uns unsere sehr gute Marktpositionierung kombiniert mit den Stärken unseres integrierten Vertriebsansatzes helfen, diesen Trend fortzuschreiben. In der industriellen Haftpflichtversicherung erwarten wir inflationsbedingte Einflüsse auf unser Portfolio. Die Verknappung von Kapazitäten wird sich nach wie vor nur in einzelnen Segmenten zeigen und in der Breite ist maximal eine Stabilisierung der Preiskursen zu erwarten. Basierend auf unserem Risikoappetit gehen wir von einem moderaten Wachstum bei stabiler Profitabilität aus. In der industriellen Sachversicherung wird der Fokus nach wie vor auf der Verbesserung der Risikoqualität im Portfolio, insbesondere rund um den Brandschutz und die Prämienqualität, aber auch auf nachhaltigem Wachstum liegen. In der Transportversicherung könnte aufgrund rückläufiger Konjunktur eine Abschwächung des Wachstums oder Stagnation der Beitragseinnahmen eintreten. Der Fokus des Geschäftes wird weiterhin auf der Warenversicherung liegen, sowie im Jahr 2023 auch auf Prozessverbesserungen für das Verkehrshaftungsgeschäft mit Frachtführern. In der Technischen Versicherung erwarten wir weiterhin profitables Wachstum, insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau. Durch den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien erwarten wir zudem weitere Wachstumsimpulse, insbesondere im Bereich der Windenergie sowie der Photovoltaik. Im weiterhin stark nachgefragten Markt für Cyber-Versicherungen richten wir unsere Risikoselektion und das Pricing auf ein insbesondere gegenüber systemischen Risiken resistentes Portfolio aus um profitables, moderates Wachstum sicherzustellen. Spartenübergreifend sind wir mit der breiten Produktpalette von AXA International Services und dem internationalen Netzwerk weiterhin gut aufgestellt, sodass wir bedarfsgerechte internationale Versicherungslösungen und einen umfassenden Kundenservice anbieten können.



Für das **Privatkundengeschäft** erwarten wir ein spürbares Prämienwachstum insbesondere aufgrund der inflationsbedingten Indexanpassungen in den Sachsparten. In den Haftpflicht-Sparten erwarten wir aufgrund der anhaltenden Wettbewerbsintensität eine stabile Prämienentwicklung. Für das Kraftfahrtgeschäft erwarten wir eine stabile Beitragsentwicklung in Verbindung mit einer hohen Zeichnungsdisziplin, um auch in Hochinflationszeiten das Kraftfahrtgeschäft nachhaltig zu betreiben. Im Fokus für unser Wachstum steht die Ausschließlichkeit als größter Vertriebsweg mit dem Fokus von hohen Cross-Selling Quoten. Ein weiterer Schlüssel ist das Wachstum im Bereich E-Mobilität und durch unsere Kooperationen mit BMW und Autoscout24. In Unfall wird im Jahr 2023 neben der Fortführung von Portfoliobereinigungen der Fokus auf der Stärkung der Ausschließlichkeit liegen mit dem Ziel, Wachstum und Neugeschäft zu generieren, insbesondere in der Risikounfallversicherung.

Auch im kommenden Jahr erwarten wir noch vergleichsweise hohe Preissteigerungen bei Schadenbehebungskosten, die auch den Schadenaufwand beeinflussen werden. Allerdings nicht mehr mit Steigerungsraten wie im Jahr 2022.

Insgesamt rechnen wir im Jahr 2023 mit einem moderaten Anstieg der Beitragseinnahmen. Hinsichtlich der Schadenaufwendungen gehen wir von einer leichten Zunahme aus. Während unsere Verwaltungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Kosteneffizienzmaßnahmen voraussichtlich leicht sinken werden, erwarten wir einen neugeschäftsbedingt moderat höheren Provisionsaufwand. Bei deutlich geringeren Aufwendungen für die Schwankungsrückstellung planen wir mit einem versicherungstechnischen Nettoergebnis, das erheblich über dem diesjährigen Wert liegen wird. Im Bereich der Kapitalanlagen erwarten wir stark rückläufige Abgangsgewinne und somit ein deutlich niedrigeres Ergebnis. Bei einer höheren Steuerquote gehen wir für das kommende Jahr von einem Gewinn vor Ergebnisabführung aus, das auf dem Niveau des abgelaufenen Jahres liegt.

## Anlagen zum Lagebericht

### Geschäftsgebiet

Bundesrepublik Deutschland sowie Zulassungen für den freien Dienstleistungsverkehr in den folgenden Staaten des europäischen Wirtschaftsraumes: Österreich, Belgien, Zypern, Tschechische Republik, Spanien, Estland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Italien, Irland, Liechtenstein, Luxemburg, Dänemark, Litauen, Lettland, Malta, Niederlande, Portugal, Polen, Schweden, Slowenien, Slowakei, Bulgarien, Rumänien, Finnland und Kroatien  
Ausländische Zweigniederlassung: Dänemark

### Betriebene Versicherungszweige

- **Lebensversicherung**  
(nur in Rückdeckung übernommen)
- **Unfallversicherung:**  
Einzel-Voll-, Einzel-Teil-, Gruppenunfall-, Volksunfall-, Reise-, Sport-, Luftfahrt-, lebenslängliche Verkehrsmittel-Unfall-, Probanden-Versicherung, Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr, Kraftfahrtunfall-Versicherung
- **Haftpflichtversicherung:**  
Privat-, Betriebs- und Berufs-, Gewässerschaden-, Vermögensschaden-, Luftfahrt-, Umwelt-, Strahlen- und Atomanlagen-, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht, Kraftfahrt-Parkplatz-, Feuerhaftungs-Versicherung
- **Kraftfahrtversicherung:**  
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteil-Versicherung
- **Rechtsschutzversicherung**  
(nur in Rückdeckung übernommen)
- **Feuerversicherung:**  
Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)
- **Einbruchdiebstahlversicherung**
- **Leitungswasserversicherung**
- **Glasversicherung**
- **Sturmversicherung**
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Gebäudeversicherung**
- **Hagelversicherung**  
(nur in Rückdeckung übernommen)
- **Technische Versicherungen:**  
Maschinen- einschl. Baugeräte-, Elektronik-, Montage-, Bauleistungsversicherung, Elektro- und Gasgeräte des Hausrats, Gebrauchsgütergarantieversicherung
- **Einheitsversicherungen:**  
Allgemeine, Rauchwaren-, Textilveredelungs-, Wäscheschutz-Einheitsversicherung
- **Transportversicherung:**  
See-, Fluss-, Luftfahrt- und Landkasko-, Waren-, Film-, Verkehrshaftungs-, Valorenversicherung (gewerblich)
- **Kredit- und Kautionsversicherung:**  
Übrige und nicht aufgegliederte Kredit- und Kautionsversicherung (einschließlich Baugarantieversicherung)  
Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage)
- **Betriebsunterbrechungsversicherung:**  
Feuer-, Technische, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung, Filmausfall-, Betriebsschließungsversicherung
- **Beistandsleistungsversicherung**
- **Sonstige Sachschadenversicherungen:**  
Ausstellungs-, Fahrrad-, Garderobe-, Jagd- und Sportwaffen, Kühlgüter-, Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, Atomanlagen-, Automaten-, Reisegepäck-, Valoren- (privat), Campingversicherung, verbundene Sach-Gewerbe-Versicherung

- **Sonstige Vermögensschadenversicherungen:**  
Reiserücktrittskosten-, Lizenzverlust-, Maschinengarantieversicherung, Garantieversicherung von Kraftfahrzeugen
- **Vertrauensschadenversicherung**

Allen Mitarbeitenden, die für die AXA tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2022 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartner:innen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Köln, den 15. März 2023

Der Vorstand

Dr. Schumacher

Heinisch

Kuklinski

Dr. Lemke

Dr. Reich

Dr. Zimmermann

# Jahresabschluss

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2022</b>	<b>38</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022</b>	<b>41</b>
<b>Anhang</b>	<b>43</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	43
Angaben zur Bilanz	50
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	68
Sonstige Angaben	74

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva (in Tsd. Euro)	2022	2021
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	84.364	82.067
	<b>84.364</b>	<b>82.067</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.526	17.725
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	801.905	675.611
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	347.002	281.805
3. Beteiligungen	3.439	3.439
	1.152.346	960.855
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.526.888	5.109.988
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.450.539	1.768.128
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	341.200	344.049
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	551.402	515.889
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	264.769	326.504
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	571	607
d) übrige Ausleihungen	383.658	338.528
	1.200.399	1.181.527
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.970	19.199
6. Andere Kapitalanlagen	4.215	2.726
	8.535.211	8.425.617
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	211.727	108.297
	<b>9.947.812</b>	<b>9.512.494</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	44.711	40.442
2. Versicherungsvermittler	80.262	78.341
	124.973	118.783
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	95.861	171.122
davon an verbundene Unternehmen: 94.347 Tsd. Euro (2021: 166.022 Tsd. Euro)		
III. Sonstige Forderungen	262.338	298.796
davon an verbundene Unternehmen: 211.912 Tsd. Euro (2021: 241.778 Tsd. Euro)		
	<b>483.172</b>	<b>588.701</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	0	0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	61.568	46.337
III. Andere Vermögensgegenstände	133.601	181.408
	<b>195.169</b>	<b>227.745</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	33.902	42.834
	<b>33.902</b>	<b>42.834</b>
	<b>10.744.418</b>	<b>10.453.841</b>

Passiva (in Tsd. Euro)	2022		2021
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital		164.661	164.661
II. Kapitalrücklage		77.281	77.281
III. Gewinnrücklagen			
1 gesetzliche Rücklage	44		44
2 andere Gewinnrücklagen	1.117		1.117
		1.161	
		<b>243.103</b>	<b>243.103</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1 Bruttobetrag	558.174		522.765
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.616		5.582
		556.558	517.184
II. Deckungsrückstellung			
1 Bruttobetrag	524.621		560.719
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		-
		524.621	560.719
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1 Bruttobetrag	8.029.932		7.980.661
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	644.944		990.558
		7.384.989	6.990.102
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1 Bruttobetrag	24.893		22.162
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		-
		24.893	22.162
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.011.676	1.046.770
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1 Bruttobetrag	32.469		67.553
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		-
		32.469	67.553
		<b>9.535.206</b>	<b>9.204.489</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		654.449	616.119
II. Steuerrückstellungen		14.430	14.430
III. Sonstige Rückstellungen		48.096	49.782
		<b>716.975</b>	<b>680.331</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		<b>14.686</b>	<b>15.582</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1 Versicherungsnehmern	91.753		109.224
2 Versicherungsvermittlern	30.627		34.174
		122.380	143.398
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		17.460	22.418
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.877 Tsd. Euro (2021: 15.309 Tsd. Euro)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		92.529	142.412
davon aus Steuern: 43.895 Tsd. Euro (2021: 39.532 Tsd. Euro)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 22.131 Tsd. Euro (2021: 16.554 Tsd. Euro)			
		<b>232.369</b>	<b>308.227</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.078</b>	<b>2.109</b>
		<b>10.744.418</b>	<b>10.453.841</b>

### **Unfallversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Haftpflichtversicherung**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 21. März 2002 beziehungsweise 3. April 1996 sowie 1. März 2017 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, den 10. März 2023

Der Verantwortliche Aktuar: Marc André Winkler

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG wird hiermit bestätigt, dass das Sicherungsvermögen der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Köln, den 10. März 2023

Der Treuhänder: Klaus Schön

Köln, den 15. März 2023

Der Vorstand



# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Versicherungstechnische Rechnung	2022		2021
in Tsd. Euro			
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.221.058		4.083.524
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.480.252	2.740.806	1.502.554
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-35.368		-20.797
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.986	-39.354	725
		2.701.452	2.559.448
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		17.212	18.207
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		3.901	1.911
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.651.930		2.385.731
bb) Anteil der Rückversicherer	1.133.458	1.518.472	929.978
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	48.032		913.911
bb) Anteil der Rückversicherer	-346.115	394.147	602.525
		1.912.619	1.767.139
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Nettodeckungsrückstellung		36.097	6.372
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		440	699
		36.537	7.071
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		11.471	7.023
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.101.974	1.027.958
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		514.459	545.196
		587.515	482.762
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		34.190	42.507
9. Zwischensumme		213.307	287.206
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		35.095	-74.327
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>248.402</b>	<b>212.878</b>

<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		<b>2022</b>	<b>2021</b>
in Tsd. Euro			
<b>Übertrag:</b>		<b>248.402</b>	<b>212.878</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	22.053		9.264
davon aus verbundenen Unternehmen: 21.817 Tsd. Euro (2021: 9.747 Tsd. Euro)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen: 6.790 Tsd. Euro (2021: 6.021 Tsd. Euro)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.368		1.304
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	181.512		200.160
	182.880		201.464
c) Erträge aus Zuschreibungen	8.244		2.320
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	142.800		70.206
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.348		
	357.325		283.254
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	11.251		11.024
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	16.617		31.795
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23.780		10.535
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	–		904
	51.648		54.258
	305.677		228.996
3. Technischer Zinsertrag	–17.576		–18.572
		288.101	210.424
4. Sonstige Erträge	241.834		235.140
5. Sonstige Aufwendungen	288.782		328.686
		–46.948	–93.546
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>489.555</b>	<b>329.756</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	100.940		84.431
8. Sonstige Steuern	21		20
		100.961	84.451
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		388.594	245.305
<b>10. Jahresüberschuss</b>		<b>–</b>	<b>–</b>

# Anhang

## Angaben zur Identifikation gem. § 264 Abs. 1a HGB

Die AXA Versicherung AG, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HR B 21298 eingetragen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

### Aktiva

Bei den **immateriellen Vermögensgegenstände** handelt es sich um einen befristeten, entgeltlich erworbenen Softwarelizenzvertrag für die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems im Privat- und Firmenkundengeschäft. Jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert wurden die Lizenzaufwendungen und Anschaffungsnebenkosten in Form von Customizing-Aufwendungen zur Anpassung der Software an das betriebliche Umfeld. Zu Januar 2019 wurde ein erster Teil des Vermögensgegenstandes in einen betriebsbereiten Zustand versetzt. Anschließend wurde er unter den entgeltlich erworbenen Lizenzen ausgewiesen und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die im Jahr 2022 angefallenen Customizing-Aufwendungen beziehen sich teilweise auf Teile der Software, die noch nicht betriebsbereit sind und wurden daher zu 50 % in die Abschreibung aufgenommen. Die Customizing-Aufwendungen der Folgejahre werden planmäßig entsprechend der Restnutzungsdauer sowie bei Bedarf außerplanmäßig abgeschrieben.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 33 bis 50 Jahren linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wird auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existieren.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Unter dieser Position ausgewiesene Inhaberschuldverschreibungen werden wie die nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerteten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die nach den für das **Anlagevermögen** geltenden Vorschriften bewertet werden, werden entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zur Beurteilung, ob bei Aktien beziehungsweise Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, die überwiegend Aktien halten, eine dauernde Wertminderung vorliegt sowie eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert zu erfolgen hat, kommen folgende Aufgreifkriterien zur Anwendung:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert.
- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden zwölf Monaten permanent um mehr als 10% unter dem Buchwert.

Bei Erfüllung von mindestens einem dieser Aufgreifkriterien erfolgt eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die überwiegend Aktien halten, werden als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die überwiegend alternative Investments oder Immobilien halten, gelten grundsätzlich die Regeln für Investmentvermögen, die überwiegend Aktien halten. Sofern Informationen zu den einzelnen Vermögensgegenständen vorliegen, werden diese in die Ermittlung mit einbezogen.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, die überwiegend Rentenpapiere halten und stille Lasten ausweisen, erfolgt die Überprüfung auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung entsprechend der einzelnen Wertpapiere innerhalb des Fonds. Basis der Überprüfung einer dauerhaften Wertminderung stellen die erwarteten Rückzahlungsflüsse unter Berücksichtigung von Agien und Disagien der Wertpapiere sowie der relevanten Marktwerte der derivativen Instrumente innerhalb des Fonds dar.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wird auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existieren.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die nach den für das **Umlaufvermögen** geltenden Vorschriften bewertet werden, werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wird auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Marktwert zugeschrieben, sofern der beizulegende Zeitwert wieder gestiegen ist.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die nach den für das **Anlagevermögen** geltenden Vorschriften bewertet werden, werden entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Agio- und Disagioträge werden ratierlich über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers wird angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers einen Werteverfall aufgrund einer wesentlichen Verschlechterung des Ratings / der Bonität eines Emittenten aufzeigt und aus diesem Grund von einem (Teil-)Ausfall des Schuldtitels ausgegangen wird.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wird auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existieren.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** werden mit den Anschaffungskosten in Ansatz gebracht, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Agio- und Disagioträge werden ratierlich über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

**Namensschuldverschreibungen** werden mit den Anschaffungskosten in Ansatz gebracht, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge werden ratierlich über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge werden ratierlich über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

**Übrige Ausleihungen** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge werden ratierlich über die Laufzeit erfasst.

**Einlagen bei Kreditinstituten** werden mit den Nennbeträgen angesetzt.

**Andere Kapitalanlagen** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen.

**Depotforderungen** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Es befinden sich **strukturierte Produkte**, d.h. Anlagen mit eingebetteten Derivaten (z.B. Kündigungsrechte, Optionen oder Swaps) im Bestand. Diese Darlehen beziehungsweise Schuldverschreibungen und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Schuldverschreibungen und Darlehen.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- beziehungsweise Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

**Pauschalwertberichtigungen** werden in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle aus Erfahrungssätzen der Vorjahre gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen werden aktivisch angesetzt.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzelbeziehungsweise Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Die **übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten** sind grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzelbeziehungsweise Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Da eine **ertragsteuerliche Organschaft** mit der AXA Konzern AG besteht, werden die **aktiven latenten Steuern** der Gesellschaft bei dem Organträger AXA Konzern AG ausgewiesen.

## Passiva

Die **Beitragsüberträge** wurden für das selbst abgeschlossene deutsche Versicherungsgeschäft pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug äußerer Kosten ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer ergaben sich aus der Fälligkeitsstruktur in den Rückversicherungsbeständen. Der koordinierte Ländererlass vom 30. April 1974 wurde berücksichtigt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Brutto-Beitragsüberträge anhand der Aufgaben der Zedenten unter Berücksichtigung eines Abzuges für nicht übertragsfähige Beitragsteile gestellt. Wegen der zeitgleichen Erfassung wurden für diejenigen Zeiträume, für die wir noch keine vollständigen Zedentenabrechnungen vorliegen haben, mit Ausnahme des fakultativ übernommenen Geschäfts Schätzungen unserer Zedenten gebucht. Ist zum Zeitpunkt der Ermittlung der Beitragsüberträge die Kündigung eines Vertrages ausgesprochen oder zu erwarten, wird der Beitragsübertrag nach dem vertraglich vereinbarten Portefeuille-Stornosatz gestellt, soweit sich aus dieser Berechnung ein höherer Übertrag ergibt. Die Beitragsüberträge des fakultativ übernommenen Geschäfts werden nach der Methode „pro rata temporis“ nach Kostenabzug entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen des übernommenen Geschäftes ermittelten sich aufgrund der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge nach dem jeweiligen Verfahren, welches für die Berechnung der Brutto-Beitragsüberträge angewendet wurde.

In der **Beitragsdeckungsrückstellung** anderer Produkte wird, erstmals im Jahresabschluss 2016, die Beitragsdeckungsrückstellung der Existenzschutzversicherung berücksichtigt. Diese Beitragsdeckungsrückstellungen decken das Risiko des mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten steigenden erwarteten Schadenbedarfes bei über die feste Vertragslaufzeit konstanter Prämie ab.

Die **Deckungsrückstellung** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr sowie der Kinder-Unfallversicherung mit beitragsfreier Weiterführung der AXA Versicherung AG und ehemaligen DBV-Winterthur Versicherung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten ermittelt. Als Berechnungsgrundlagen dienen die Sterbetafeln gemäß Geschäftsplänen und ein Rechnungszins von 0,90 % bis 3,50 %. Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 wird für Versicherungen des Neubestands, deren Rechnungszins über dem für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt, die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht. Die Zinszusatzreserve für die Verträge des Altbestandes wurde geschäftsplanmäßig mit einem Referenzzins von 1,57 % berechnet. Der Referenzzins wird berechnet nach § 5 DeckRV.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für Entschädigungen, die Renten-Deckungsrückstellung, die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Rückstellung für Entschädigungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde inventurmäßig je Einzelschaden festgesetzt und fortgeschrieben. In der Transportversicherung wurde die Schadenrückstellung nach Pauschalsätzen zuzüglich einzelreservierter Großschäden ermittelt, ab dem vierten Zeichnungsjahr gilt auch in diesem Zweig die inventurmäßige Reserveermittlung je Einzelschaden. Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden Ansprüche aus Regressen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die Spätschadenrückstellung für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Ermittlung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung der Tafel DAV 2006 HUR mit Berücksichtigung fachmedizinischer Voten zur Lebenserwartung und in der Unfallversicherung

- für Renteneintritte bis zum 31. Dezember 2014 mit einem Rechnungszins von 1,57 %
- für Renteneintritte bis zum 31. Dezember 2016 mit einem Rechnungszins von 1,25 %

- für Renteneintritte bis zum 31. Dezember 2021 mit einem Rechnungszins von 0,90 %
- für spätere Renteneintritte mit einem Rechnungszins von 0,25%

sowie in der Haftpflicht- und Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung

- für Renteneintritte bis zum 31. Dezember 2014 mit einem Rechnungszins von 1,57 %,
- für Renteneintritte bis zum 31. Dezember 2016 mit einem Rechnungszins von 1,25 %
- für Renteneintritte bis zum 31. Dezember 2021 mit einem Rechnungszins von 0,90 %
- für spätere Renteneintritte mit einem Rechnungszins von 0,25%

Damit beinhalten die biometrischen Rechnungsgrundlagen angemessene Sicherheiten. Ein signifikantes Risiko aus der Langlebigkeit ist nach derzeitigen Erkenntnissen nicht ersichtlich.

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag auf die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die Altbestände Colonia, Nordstern und DWS sowie für den AXA und DWS Neubestand auf Basis der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der jeweiligen Sicherungsvermögen ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Zinserträgen auf die Renten-Deckungsrückstellung entsprechen den gezahlten Depotzinsen.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Depotzinsen gemäß den Aufgaben der Vorversicherer gebucht.

Die Retrozessions-Anteile wurden anhand der vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten werden, ausgehend von den Kosten im Geschäftsjahr des Funktionsbereiches Schadenregulierung, die Stückkosten pro bearbeitetem Schaden in den Versicherungszweigen ermittelt. Diese werden mit der Anzahl der zum Bilanzstichtag offenen Schäden und einem Durchschnitt der gemeldeten Spätschäden der letzten 5 Jahre multipliziert. Des Weiteren erfolgt eine Multiplikation mit der erwarteten, durchschnittlichen Schadenbearbeitungszeit in Jahren.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir den Aufgaben der Zedenten. Wegen der zeitgleichen Erfassung des gesamten in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wurden für diejenigen Zeiträume, für die wir noch keine vollständigen Zedentenabrechnungen vorliegen haben, mit Ausnahme des fakultativ übernommenen Geschäftes Schätzungen unserer Zedenten gebucht. Darüber hinaus wurden standardmäßig mit versicherungsmathematischen Methoden Rückstellungen für noch nicht beziehungsweise nicht ausreichend gemeldete Schäden (Spätschadenrückstellungen) ermittelt und bilanziert.

Bei der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) handelt es sich um erzielte Überschüsse, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind. Innerhalb dieser Rückstellung wird der Fonds für Schlussüberschussanteile gemäß § 28 Absatz 7 in Verbindung mit Absatz 9 RechVersV gemäß den Vorgaben der jeweils gültigen Geschäftspläne für die Überschussbeteiligung bzw. der Grundsätze für die Überschussbeteiligung für die einzelnen Bestände einzelvertraglich berechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Die der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen ergeben sich aus den Vorschriften nach § 341h Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Die Berechnung der **Rückstellung für drohende Verluste** im Versicherungsgeschäft auf der Basis der durchschnittlichen technischen Verluste in einem Dreijahreszeitraum unter Berücksichtigung von Zinserträgen, Restlaufzeiten und der Schwankungsrückstellung ergab keinen Rückstellungsbedarf.

Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde in Höhe der Beitragsguthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Beitragsguthaben wurden für jeden Vertrag einzeln ermittelt.

Die **Rückstellung für späteres Storno** wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit festgestellt.

Die **Rückstellung** aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der **Verkehrsofferhilfe e. V.** wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins für das vorhergehende Geschäftsjahr gebildet.

Schadenexzedentenrückversicherungsverträge beinhalten Regelungen hinsichtlich der Wiederauffüllung der Haftung des Rückversicherers nach einem Schadenfall. Häufig erfolgt die Wiederauffüllung „pro rata capita“. Dies bedeutet, dass die verbrauchte Haftung gegen Zusatzprämie wiederaufgefüllt – also neu eingekauft werden muss. Die Zahlung eines solchen Wiederauffüllungsbeitrages ist allerdings erst dann fällig, wenn Schadenzahlungen unter dem betreffenden Schadenexzedentenrückversicherungsvertrag erfolgten. Solange ein solcher Rückversicherungsvertrag aber nur von reservierten Schäden betroffen ist, wird hier eine den Wiederauffüllungskonditionen entsprechende **Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge** gestellt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** für leistungsorientierte Pensionszusagen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, zukünftiger Gehalts- und Lohnsteigerungen und Rententrendannahmen.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, vorgegeben durch die deutsche Bundesbank, abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Dabei wird pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz der Rückstellungen nach den beiden Bewertungskonzepten ist im Anhang unter der Position C.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angegeben (§ 253 Absatz 6 Satz 3 i. V. m. Satz 1 HGB).

Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invalidisierungsannahmen dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln GmbH.

Die handelsbilanziellen Pensionsrückstellungen für die über den Trust rückgedeckten Pensionszusagen wurden nach dem IDW RH FAB 1.021 vom 30.4.2021 und dem Ergebnisbericht des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. vom 26.04.2022 ermittelt. Die Bewertung erfolgte nach dem Deckungskapitalverfahren mit Passivprimat.

Die Pensionsrückstellungen werden mit sogenanntem Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB verrechnet, welches zum Zeitwert bewertet wird.

Die Anpassungen aus der jährlichen Überprüfung der versicherungsmathematischen Annahmen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Dabei wird das Wahlrecht gemäß Tz. 87 IDW RS HFA 30 angewendet, das heißt der Effekt aus der Zinsänderung wird im Zinsergebnis dargestellt.

Die im Trust/CTA befindlichen Vermögenswerte (Aktivwerte) wurden handelsrechtlich nach dem IDW RH FAB 1.021 vom 30.4.2021 und dem Ergebnisbericht des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. vom 26.04.2022 ermittelt.

Bei dem Trust handelt es sich um ein sog. Contractual Trust Arrangement (CTA), bei dem der DBV-Winterthur Vorsorge e.V. als Treuhänder Vermögenswerte zu den entsprechenden unmittelbaren Versorgungszusagen für den Treugeber (AXA-Konzernunternehmen) hält. Es handelt sich hierbei um saldierbares Deckungsvermögen iSv. § 246 Abs. 2 HGB.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **anderen Verbindlichkeiten** wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, Depotverbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nominalwerten angesetzt.

Die **übrigen, nicht einzeln erwähnten Passivposten** sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft wurden die Schadenrückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Wegen der zeitgleichen Erfassung des gesamten in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts wurden für diejenigen Zeiträume, für die wir noch keine vollständigen Zedentenabrechnungen vorliegen haben, Schätzungen gebucht. Darüber hinaus wurden standardmäßig mit versicherungsmathematischen Methoden Rückstellungen für noch nicht bzw. nicht ausreichend gemeldete Schäden (Spätschadenrückstellungen) ermittelt und bilanziert.

## Grundlagen für die Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Für Fremdwährungspositionen gilt folgendes:

- Der beizulegende Wert in Euro ergibt sich durch die Umrechnung des beizulegenden Werts in fremder Währung mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag.
- Die (fortgeführten) Anschaffungskosten in Euro basieren auf einem historischen Devisenkurs.
- Übersteigt der beizulegende Wert in Euro die (fortgeführten) Anschaffungskosten in Euro, so werden die Fremdwährungspositionen weiterhin zu (fortgeführten) Anschaffungskosten angesetzt.
- Ergibt sich dagegen im Vergleich zwischen den (fortgeführten) Anschaffungskosten in Euro und dem beizulegenden Wert in Euro ein negativer Unterschiedsbetrag, so wird
  - bei monetären Vermögensgegenständen (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Beteiligungen, Inhaberschuldverschreibungen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere, Sonstige Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstitute) die währungskursbedingte Wertminderung erfasst, jedoch können Änderungen des beizulegenden Werts in Fremdwährung kompensatorisch wirken.
  - bei nicht-monetären Vermögensgegenständen (Anteile an verbundenen Unternehmen, Anteile an Beteiligungen, Aktien, Anteile an Investmentvermögen und nicht-festverzinsliche Wertpapiere) die währungskursbedingte Wertminderung (unter Beachtung einer möglichen kompensatorischen Wirkung des beizulegenden Werts in Fremdwährung) grundsätzlich erfasst, es sei denn, konkrete Anhaltspunkte sprechen gegen eine dauerhafte Wertminderung.
- Ergibt sich für monetäre Vermögensgegenstände, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung aufgrund von Währungskursänderungen bilanziert wurde, im Vergleich zwischen den (fortgeführten) Anschaffungskosten in Euro und dem beizulegenden Wert in Euro eine stille Reserve, wird eine Werterhöhung erfasst soweit der beizulegende Wert die Anschaffungskosten nicht übersteigt. Für nicht-monetäre Vermögensgegenstände wird eine Wertaufholung erfasst, sofern die Gründe für den Ansatz des niedrigeren beizulegenden Wertes nicht mehr existierten; in diesem Fall stellen die fortgeführten Anschaffungskosten die Obergrenze dar.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. der RechVersV. Die Angaben werden zum Bilanzstichtag erstellt.

Die beizulegenden Zeitwerte für **Grundstücke**, ihre Bestandteile und ihres Zubehörs sowie für grundstücksgleiche Rechte, Rechte an diesen und Rechte an Grundstücken wurden nach der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) vom 14. Juli 2021 (BGBl. I S. 2805) ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte werden regelmäßig anhand von externen Gutachten neu ermittelt. Die folgende Übersicht enthält die Grundstücke und Bauten, die zum entsprechenden Bilanzstichtag im Bestand waren, sowie den Anteil an neubewerteten Grundstücken und Bauten in der jeweiligen Berichtsperiode.

	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl an Grundstücken und Bauten (zum Bilanzstichtag)	2	2	2	2	2
Davon neu bewertete Grundstücke und Bauten ( im Berichtsjahr)	1	–	1	1	1
Prozentualer Anteil	50 %	–	50 %	50 %	50 %

Die beizulegenden **Zeitwerte der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden nach dem Ertragswertverfahren, mit Börsenwerten zum Bilanzstichtag oder mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Die **beizulegenden Zeitwerte der als Ausleihungen an verbundene Unternehmen klassifizierten Schuldverschreibungen und Darlehen werden** anhand der Swap-Kurve (ICAP 1–50 Jahre) und der Euribor-Zinssätze im Geldmarktbereich (1 Tag–11 Monate) sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2022 ermittelt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** werden Börsenkurse, Rücknahmepreise oder Nettoinventarwerte per 31. Dezember 2022 verwendet. Für Anteile an offenen Immo-



bilienfonds, die zur Rücknahme ausgesetzt sind, werden als beizulegende Zeitwerte Rücknahmepreise abzüglich eines angemessenen Risikoabschlages angesetzt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden im Wesentlichen die Börsenkurse per 31. Dezember 2022 angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ohne Börsennotierung wurden auf Grundlage von Discounted-Cash-Flow -Methoden ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** werden anhand der Swap-Kurve (ICAP 1 – 50 Jahre) und der Euribor-Zinssätze im Geldmarktbereich (1 Tag – 11 Monate) sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2022 ermittelt.

Die beizulegenden **Zeitwerte für Schuldscheindarlehen und Namenspapiere, sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** werden anhand der Swap-Kurve (ICAP 1 – 50 Jahre) und der Euribor-Zinssätze im Geldmarktbereich (1 Tag – 11 Monate) sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2022 ermittelt.

Als beizulegende Zeitwerte der **Policendarlehen** werden die Buchwerte angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Einlagen bei Kreditinstituten** entsprechen aufgrund des kurzfristigen Charakters den Buchwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte für **strukturierte Produkte und derivative Finanzinstrumente** werden anhand von Börsenkursen oder, falls kein Börsenkurs vorhanden ist, mit marktüblichen Bewertungsmodellen ermittelt.

## Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung unserer Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, verlegten wir einzelne Buchungsschlusstermine und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Es ergaben sich dadurch keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

# Angaben zur Bilanz

## Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2022 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- änderungen *
<b>A.I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>	<b>82.067</b>	<b>-</b>
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>17.725</b>	<b>-</b>
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	675.611	-
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	281.805	338
3 Beteiligungen	3.439	-
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
<b>Summe B.II.</b>	<b>960.855</b>	<b>338</b>
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.109.988	-
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.768.128	-2.654
3 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	344.049	-
4 Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	515.889	150
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	326.504	975
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	607	-
d) übrige Ausleihungen	338.528	-1.393
5 Einlagen bei Kreditinstituten	19.199	663
6 Andere Kapitalanlagen	2.726	-
<b>Summe B.III.</b>	<b>8.425.618</b>	<b>-2.259</b>
<b>Gesamt</b>	<b>9.486.265</b>	<b>-1.921</b>

\* In der Gewinn- und Verlustrechnung wird diese Position unter Zuschreibungen bzw. Abschreibungen ausgewiesen.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
15.100	-	-	-	12.802	84.364
31.383	-	21	-	561	48.526
212.363	-	88.081	2.022	10	801.905
119.246	-	54.387	-	-	347.002
-	-	-	-	-	3.439
-	-	-	-	-	-
331.610	-	142.468	2.022	10	1.152.346
1.332.749	-	911.423	4.055	8.481	5.526.888
152.856	-	467.791	-	-	1.450.539
27.652	-	30.501	-	-	341.200
128.810	-	93.446	-	-	551.402
8	-	59.318	-	3.400	264.769
106	-	141	-	-	571
73.548	-	27.025	-	-	383.658
-	-	7.892	-	-	11.970
2.077	-	577	-	11	4.215
1.717.805	-	1.598.116	4.055	11.891	8.535.211
2.095.898	-	1.740.605	6.078	25.264	9.820.448

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022		2022			
gemäß § 54 RechVersV in Tsd. Euro		Bilanzwerte		Zeitwerte	
			zu Anschaffungskosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.526	77.090	–	77.090
B.II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	1 Anteile an verbundenen Unternehmen	801.905	1.273.905	–	1.273.905
	2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	347.002	332.502	–	332.502
	3 Beteiligungen	3.439	5.950	–	5.950
	4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–
	Summe B.II.	1.152.346	1.612.357	–	1.612.357
B.III.	Sonstige Kapitalanlagen				
	1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.526.888	5.244.800	–	5.244.800
	2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.450.539	1.221.861	–	1.221.861
	3 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	341.200	307.487	–	307.487
	4 Sonstige Ausleihungen	1.200.399	1.103.473	–	1.103.473
	5 Einlagen bei Kreditinstituten	11.970	–	11.970	11.970
	6 Andere Kapitalanlagen	4.215	6.009	–	6.009
	Summe B.III.	8.535.211	7.883.630	11.970	7.895.601
Summe B. Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)		9.736.084	9.573.077	11.970	9.585.047
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert					–151.037

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 502,3 Mio. Euro (Vorjahr: 520,1 Mio. Euro), die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 438,5 Mio. Euro (Vorjahr: 583,3 Mio. Euro). Hieraus ergibt sich ein Saldo von -63,8 Mio. Euro (Vorjahr: 63,1 Mio. Euro).

2021			
Bilanzwerte	Zeitwerte		
	zu Anschaf- fungskosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe
<b>17.725</b>	<b>52.635</b>	–	<b>52.635</b>
675.611	1.119.215	–	1.119.215
281.805	284.995	–	284.995
3.439	5.444	–	5.444
–	–	–	–
<b>960.855</b>	<b>1.409.654</b>	–	<b>1.409.654</b>
5.109.988	5.537.248	–	5.537.248
1.768.128	2.006.358	–	2.006.358
344.049	377.635	–	377.635
1.181.527	1.312.537	–	1.312.537
19.199	–	19.199	19.199
2.726	3.489	–	3.489
<b>8.425.617</b>	<b>9.237.267</b>	<b>19.199</b>	<b>9.256.466</b>
<b>9.404.197</b>	<b>10.699.556</b>	<b>19.199</b>	<b>10.718.755</b>
			<b>1.314.558</b>

**B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Bei der AXA Versicherung AG befanden sich zum 31.12.2022 fremdgenutzte Bauten in Höhe von 48,5 Mio. Euro im Bestand (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro). Eigengenutzte Grundstücke und Bauten waren nicht im Bestand des Unternehmens.

**B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

An folgenden Unternehmen sind wir wesentlich beteiligt (Pflichtangaben nach § 285 Nr. 11 und Nr. 11 a HGB):

in Tsd. Euro	2022
<b>AXA Alternative Participations SICAV I, Luxemburg *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%
Eigenkapital	389.145
Ergebnis des Geschäftsjahres	103.112
<b>AXA Forsikring Formidler A/S, Taastrup * ***</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%
Eigenkapital in Tsd. DKK	1.644
Eigenkapital in Tsd. EUR	221
Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. DKK	182
Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. EUR	24
<b>AXA GER Alternative Investments B.V., Amsterdam **</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	20,00%
Eigenkapital	41.454
Ergebnis des Geschäftsjahres	-295
<b>AXA Germany Infrastructure Equity SAS, Puteaux **</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	19,00%
Eigenkapital	279.698
Ergebnis des Geschäftsjahres	9.179
<b>AXA Germany Infrastructure Equity AFS SAS, Puteaux **</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	19,00%
Eigenkapital	242.237
Ergebnis des Geschäftsjahres	1.628
<b>AXA Infrastructure Investissement SAS, Paris *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	10,00%
Eigenkapital	379.984
Ergebnis des Geschäftsjahres	24.088
<b>DATA 4 German Feeder II S.a.r.l, Luxemburg *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	27,00%
Eigenkapital	47.395
Ergebnis des Geschäftsjahres	-50
<b>Development German Feeder III S.C.A. Luxembourg *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	37,50%
Eigenkapital	20
Ergebnis des Geschäftsjahres	-5

\* Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres gemäß Jahresabschluss 2021.

\*\* Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres gemäß Jahresabschluss 2020.

\*\*\* Ehemals K.Rerup & Co. A/S, Kopenhagen

in Tsd. Euro	2022
<b>ESR Japan Core Fund LP *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	6,21%
Eigenkapital in Tsd. JPY	39.893.171
Eigenkapital in Tsd. EUR	283.292
Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. JPY	3.687.836
Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. EUR	26.188
<b>GANYMED GmbH &amp; Co. Zweite Grundstücksgesellschaft KG, Köln *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%
Eigenkapital	19.780
Ergebnis des Geschäftsjahres	627
<b>GANYMED GmbH &amp; Co. Dritte Grundstücksgesellschaft KG, Köln *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	94,90%
Eigenkapital	111.780
Ergebnis des Geschäftsjahres	-5.915
<b>Industrial Real Estate Holdings LP, Delaware, USA *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	3,59%
Eigenkapital in Tsd. USD	681.806
Eigenkapital in Tsd. EUR	638.844
Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. USD	-2.628
Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. EUR	-2.462
<b>Lefac GmbH, Köln **</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%
Eigenkapital	-21.000
Ergebnis des Geschäftsjahres	-22
<b>Logistics Europe AXA Feeder S.C.A., Luxemburg *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	2,56%
Eigenkapital	403.002
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.948
<b>Merkur Gesellschaft für Beteiligungs- und Vermögenswerte mbH, Köln *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%
Eigenkapital	76.937
Ergebnis des Geschäftsjahres	-904
<b>Neue Düsseldorfer Stadtquartiere zweite Grundstücks-GmbH &amp; Co. KG, Düsseldorf *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	78,09%
Eigenkapital	19.950
Ergebnis des Geschäftsjahres	859
<b>Tulpe B.V., Amsterdam **</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	26,00%
Eigenkapital	109.047
Ergebnis des Geschäftsjahres	-29
<b>Zincvale Ltd., Dublin *</b>	
Anteil am Gesellschaftskapital	37,61%
Eigenkapital	79.381
Ergebnis des Geschäftsjahres	3.175

\* Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres gemäß Jahresabschluss 2021.

\*\* Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres gemäß Jahresabschluss 2020.

\*\*\* Ehemals K.Rerup & Co. A/S, Kopenhagen



### **Weiterführende Angaben zu Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die wie Anlagevermögen bewertet werden**

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 waren dem Anlagevermögen Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Gesamtbuchwert in Höhe von 77,9 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten von insgesamt 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) aufweisen. Wir gehen nach Prüfung der relevanten Bewertungskriterien sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus.

Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen (inkl. Währungskursabschreibungen) in Höhe von 10,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen in Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit einem Gesamtbuchwert in Höhe von 246,0 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten von insgesamt 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) aufweisen. Wir gehen nach Prüfung der relevanten Bewertungskriterien sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus.

Im Geschäftsjahr ergab sich keine Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

### **B.III. Sonstige Kapitalanlagen**

#### **Bewertung von Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Absatz 2 HGB**

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Versicherung AG die Möglichkeit gemäß § 341b HGB in Anspruch, in dem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstandes der AXA Versicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Zum 31. Dezember 2022 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 7,0 Mrd. Euro gemäß § 341b HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (Vorjahr: 6,8 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 70,1 % an den gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr: 72,0 %).
2. Grundlage für die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
  - 2.1. Die AXA Versicherung AG ist in der Lage, die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
  - 2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Versicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
  - 2.3. Die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotmäßige Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.
3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung:  
Bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen werden Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 341b HGB vorgenommen.

Die Methoden für die Beurteilung der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Bei Investmentanteilen an Immobilienfonds ergab sich im Geschäftsjahr die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro).

Bei Investmentanteilen, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten, ergab sich im Geschäftsjahr die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro).

Bei Investmentanteilen, die überwiegend Alternative Investments beinhalten, ergab sich im Geschäftsjahr die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Bei Investmentanteilen, die überwiegend Aktien beinhalten, ergab sich im Geschäftsjahr die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

Die Methoden für die Beurteilung der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen (inkl. Währungskursabschreibungen) in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2022 waren dem Anlagevermögen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.274,6 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten in Höhe von 230,8 Mio. Euro ausweisen (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2022 waren dem Anlagevermögen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 4,4 Mrd. Euro zugeordnet, die stille Lasten in Höhe von 444,9 Mio. Euro ausweisen (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro).

Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, aufgrund unserer langfristigen Halteabsicht sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus. Die Kriterien der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Weiterführende Angaben zu Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen an inländischen beziehungsweise vergleichbaren EU- oder ausländischen Investmentvermögen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches aufgegliedert nach Anlagezielen sind unter der entsprechenden Anhangsangabe erläutert.

#### Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2022	
	Bilanzwerte	Zeitwerte
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.526.888	5.244.800
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.450.539	1.221.861
<b>Summe Wertpapiere</b>	<b>6.977.427</b>	<b>6.466.661</b>
<b>Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert</b>		<b>–510.766</b>

#### Weiterführende Angaben zu Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, die dem Anlagevermögen zugeordnet werden

Zum 31. Dezember 2022 waren dem Anlagevermögen Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen mit einem Buchwert von 312,1 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten in Höhe von 34,1 Mio. Euro ausweisen (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Die Methoden der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr keine Notwendigkeit für eine außerplanmäßige Abschreibung (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

#### Weiterführende Angaben zu sonstigen Ausleihungen, die wie Anlagevermögen bewertet werden

Zum 31. Dezember 2022 waren dem Anlagevermögen sonstige Ausleihungen mit einem Buchwert von 821,3 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten in Höhe von 105,1 Mio. Euro ausweisen (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro). Wir gehen nach Prüfung der relevanten Bewertungskriterien sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus. Die Methoden der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Im Geschäftsjahr ergab sich die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen (inkl. Währungskursabschreibungen) in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2022 waren dem Anlagevermögen keine anderen Kapitalanlagen zugeordnet, die stille Lasten ausweisen (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Die Methoden der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Im Geschäftsjahr ergab sich die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 10,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 9,8 Tsd. Euro).

**C.III. Sonstige Forderungen**

in Tsd. Euro	2022	2021
Forderungen aus Dienstleistungsverträgen und sonstigen Verrechnungen	248.565	287.755
Nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	5.546	3.265
Forderungen aus Kapitalanlagen	2.463	4.522
Fällige Zins- und Mietforderungen	1.753	866
Mitarbeiterdarlehen	95	–
Forderungen aus überzahlten Steuern	–	34
Übrige	3.917	2.355
Gesamt	262.338	298.796

Der Rückgang der Forderungen aus Dienstleistungsverträgen und sonstigen Verrechnungen resultiert im Wesentlichen aus dem vorjährigen Einmaleffekt von Steuerverrechnungen von Vorjahren.

**D.III. Andere Vermögensgegenstände**

Die Position andere Vermögensgegenstände enthält bezahlte, jedoch noch nicht verrechnete Schäden und Rückkäufe in Höhe von 133.601 Tsd. Euro (Vorjahr: 181.408 Tsd. Euro).

# Passiva

## A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der AXA Versicherung AG betrug per 31. Dezember 2022 unverändert 164.660.820 Euro und war in 164.660.820 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage der AXA Versicherung AG betrug zum 31. Dezember 2022 unverändert 77.280.851,19 Euro.

## B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	1.231.330	1.217.044
Haftpflichtversicherung	3.133.965	3.130.846
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	1.821.555	1.793.858
sonstige Kraftfahrtversicherung	319.929	316.443
Feuer- und Sachversicherung	1.776.277	1.925.528
davon Feuerversicherung	230.760	250.625
davon Verbundene Hausratversicherung	109.820	115.862
davon Verbundene Gebäudeversicherung	874.430	926.135
davon sonstige Sachversicherung	561.268	632.905
Transport- und Luftfahrtversicherung	147.794	159.916
Kredit- und Kautionsversicherung	178.312	160.937
sonstige Versicherungen	610.329	613.041
Gesamt	9.219.491	9.317.614
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	962.274	883.016
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>10.181.765</b>	<b>10.200.630</b>

**B.III.1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle**

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	657.060	615.688
Haftpflichtversicherung	2.664.498	2.655.998
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	1.733.171	1.703.160
sonstige Kraftfahrtversicherung	201.246	199.295
Feuer- und Sachversicherung	1.289.825	1.425.691
davon Feuerversicherung	212.536	218.339
davon Verbundene Hausratversicherung	68.891	73.735
davon Verbundene Gebäudeversicherung	512.765	576.168
davon sonstige Sachversicherung	495.632	557.449
Transport- und Luftfahrtversicherung	141.994	149.225
Kredit- und Kautionsversicherung	123.016	105.221
sonstige Versicherungen	537.061	526.148
Gesamt	7.347.871	7.380.426
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	682.061	600.235
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>8.029.932</b>	<b>7.980.661</b>

**B.IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung – erfolgsabhängig****Altbestand Colonia**

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr</b>		
Stand am Schluss des Vorjahres	2.756	3.115
Entnahme	177	538
Zuweisung	258	180
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>2.837</b>	<b>2.756</b>

**Altbestand Nordstern**

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr</b>		
Stand am Schluss des Vorjahres	1.749	1.925
Entnahme	81	292
Zuweisung	138	115
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>1.806</b>	<b>1.749</b>

## Neubestand AXA

Abrechnungsverband UBR-Neu

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr</b>		
Stand am Schluss des Vorjahres	9.182	9.332
Entnahme	108	150
Zuweisung	4.757	–
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>13.831</b>	<b>9.182</b>

## Altbestand DBV-Winterthur Versicherung

Abrechnungsverband UBR-Alt

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr</b>		
Stand am Schluss des Vorjahres	1.218	1.246
Entnahme	993	49
Zuweisung	6	22
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>231</b>	<b>1.218</b>

## Neubestand DBV-Winterthur Versicherung

Abrechnungsverband UBR-Neu

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr</b>		
Stand am Schluss des Vorjahres	470	414
Entnahme	10	1
Zuweisung	–	57
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>460</b>	<b>470</b>

## Aufteilung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen der Teilbestände gemäß §28 RechVersV.

In Euro	Altbestand Colonia	Altbestand Nordstern	Neubestand AXA	Altbestand DWS	Neubestand DWS	Gesamt
<b>RfB 31.12.2022</b>	<b>2.836.858</b>	<b>1.805.961</b>	<b>13.830.842</b>	<b>231.358</b>	<b>460.424</b>	<b>19.165.444</b>
<b>gebunden RfB</b>						
lfd. Überschüsse 2022 Bonus	–	178.960	–	–	–	178.960
Anwartschaft auf Schlussanteile	–	–	–	38.168	–	38.168
Anwartschaft auf MIB	146.099	110.776	340.816	–	–	597.691
Überschießender Anteil an BWR	278.444	90.164	100.000	2.972	500	472.081
Schlussanteile 2023 fällig	–	–	–	33.114	–	33.114
Überschuss verz. Ans. 2023	–	–	221.104	47.992	–	269.096
<b>Bindung in 2022:</b>	<b>424.543</b>	<b>379.900</b>	<b>661.921</b>	<b>122.246</b>	<b>500</b>	<b>1.589.110</b>
<b>freie RfB 31.12.2022</b>	<b>2.412.315</b>	<b>1.426.061</b>	<b>13.168.921</b>	<b>109.112</b>	<b>459.924</b>	<b>17.576.334</b>

# Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr

In Übertragung des § 153 Absatz 3 des Versicherungsvertragsgesetzes auf die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden ab dem 1. Januar 2008 alle berechtigten Verträge bei Vertragsbeendigung an den dann vorhandenen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren beteiligt. Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Aufgrund des anhaltend hohen Volumens an Bewertungsreserven werden für das Jahr 2023 die voraussichtlichen Aufwände für die Beteiligung auf Basis der am Jahresende vorfindlichen Bewertungsreserven gebunden. Das Verfahren der Beteiligung an den vorhandenen Bewertungsreserven für den Altbestand erfolgt gemäß einem bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Sinne des § 11 c und d VAG zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplans. Für die Bestände des Neubestandes wurde das Verfahren zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ab dem 01.10.2016 angepasst, so dass ein Sicherungsbedarf wie in §139 VAG definiert die verteilungsfähigen Bewertungsreserven mindert. Für das Jahr 2023 wird für die Bestände „Altbestand Colonia“, „Altbestand Nordstern“ und „Neubestand AXA“ eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert.

## Altbestand Colonia

Für die im Abrechnungsverband UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr kann für das im Jahr 2023 beginnende Versicherungsjahr über die prognostizierte Beteiligung an den Bewertungsreserven kein weiterer Überschuss in Form von Zinsüberschuss, Grundüberschuss auf den Jahresrückgewährbeitrag, Schlussüberschuss auf die Deckungsrückstellung der Rückgewährzusatzsumme und dauerabhängiger Schlussüberschussanteil auf die ab 1980 eingezahlten Rückgewährbeiträge gewährt werden. Es wird hierzu eine Mindestbeteiligung von 5 % auf die Deckungsrückstellung der Rückgewährzusatzsumme deklariert.

## Altbestand Nordstern

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr erhalten im Jahr 2023 die überschussberechtigten Versicherungen einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,50 % des überschussberechtigten Deckungskapitals. Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet. Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird eine Mindestbeteiligung von 5 % auf die Deckungsrückstellung der Rückgewährzusatzsumme deklariert.

## Neubestand AXA

### Beitragspflichtige Versicherungen

Zinsüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital des Rückzahlungsanspruches, gebildet auf Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses

für Verträge mit Abschlussdatum bis 30. September 2006	0,00%
für Verträge mit Abschlussdatum ab 1. Oktober 2006	0,00%
für Verträge der Tarifgeneration ab 30.11.2012 (Tarif Unisex)	
für Verträge im Endaltertarif für Erwachsene	0,00%
für alle anderen Verträge	0,00%
für Verträge der Tarifgeneration 01.01.2015	
für Verträge im Kindertarif	0,10%
für alle anderen Verträge	0,35%
für Verträge der Tarifgeneration 01.05.2017	
für Verträge im Kindertarif	0,70%
für Verträge im Seniorentarif	1,20%
für alle anderen Verträge	1,00%
Grundüberschussanteil	0,00%
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf die erreichte Ansammlung	0,00%
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf den erreichten Rückzahlungsanspruch, maximal	0,00%
Der Ansammlungszins beträgt	0,90%

Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird eine Mindestbeteiligung von 8 % auf die erreichte Ansammlung deklariert.

### Beitragsfreie Versicherungen

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsüberschussanteil. Versicherungen, die tariflich beitragsfrei geworden sind, erhalten zusätzlich den Schlussüberschussanteil.

### Altbestand DBV-Winterthur Versicherung

Für alle im Abrechnungsverband UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden entsprechend dem Geschäftsplan und den besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr folgende Überschussätze für laufende Überschussanteile für das im Jahr 2023 beginnende Versicherungsjahr sowie für den im Jahr 2022 auszahlenden Schlussüberschussanteil festgesetzt.

Zinsüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital des Rückzahlungsanspruches, gebildet auf Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses

für Verträge mit Abschlussdatum bis 31. Dezember 1994	15,00%
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf die erreichte Ansammlung	10,00%
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf den erreichten Rückzahlungsanspruch	10,00%
Der Ansammlungszins beträgt	0,90%



**Neubestand DBV-Winterthur Versicherung**

Für alle im Abrechnungsverband UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr kann für das im Jahr 2023 beginnende Versicherungsjahr über die prognostizierte Beteiligung an den Bewertungsreserven kein weiterer Überschuss in Form von Zinsüberschuss mehr gewährt werden.

Zinsüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital des Rückzahlungsanspruches, gebildet auf Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses

für Verträge mit Abschlussdatum bis 31. Dezember 2006	0,00%
für Verträge mit Abschlussdatum ab 1. Januar 2007	0,00%
Der Ansammlungszins beträgt	0,90%

**B.V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	8.064	2.963
Haftpflichtversicherung	356.876	363.406
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	31.372	40.254
sonstige Kraftfahrtversicherung	81.953	86.280
Feuer- und Sachversicherung	242.410	240.766
davon Feuerversicherung	2.389	13.772
davon Verbundene Hausratversicherung	–	–
davon Verbundene Gebäudeversicherung	231.951	221.508
davon sonstige Sachversicherung	8.070	5.486
Transport- und Luftfahrtversicherung	5.653	10.506
Kredit- und Kautionsversicherung	39.103	39.790
sonstige Versicherungen	11.259	18.891
Gesamt	776.690	802.856
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	234.985	243.914
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>1.011.675</b>	<b>1.046.770</b>

**C.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die leistungsorientierten Pensionszusagen, welche im Allgemeinen auf Dienstzeit und Entgelt der Mitarbeiter basieren, werden teilweise durch Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB gesichert. Die durch die Unternehmen unwiderruflich auf den Trust, den DBV-Winterthur Vorsorge e. V., übertragenen Finanzmittel werden ausschließlich zur Bedeckung der von den Mitgliedsunternehmen an deren Mitarbeiter erteilten Pensionszusagen verwendet und sind durch Verpfändung der Ansprüche aus den Vermögenswerten an die Versorgungsberechtigten dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen. Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Nach § 246 Absatz 2 HGB werden zudem die Zinsaufwendungen für die Altersversorgung, vermindert um die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen, ausgewiesen.

in Tsd. Euro	2022	2021
Barwert der Pensionsverpflichtung	691.022	660.321
Zeitwert des Deckungsvermögens	36.573	44.202
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>654.449</b>	<b>616.119</b>

Zusätzlich bestehen Pensionszusagen gegen Entgeltumwandlung. Diesen Pensionsverpflichtungen stehen Erstattungsansprüche aus kongruenten, konzerninternen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe gegenüber (1.454 Tsd. Euro), welche an den Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Dabei entspricht der Zeitwert den historischen Anschaffungskosten. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelt es sich um Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Absatz 2 HGB, sodass aufgrund der Saldierung auf einen

Ausweis verzichtet werden kann. Der Aufwand für diese Pensionszusagen ist gleich dem Beitragsaufwand zu den Rückdeckungsversicherungen und wird von den Arbeitnehmern getragen.

Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Deckungskapital der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen und flüssigen Mitteln und damit den Anschaffungskosten.

Darüber hinaus ergab sich insgesamt ein Zinsaufwand von 21.881 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.547 Tsd. Euro), der sich aus 18.893 Tsd. Euro (Vorjahr: 54.087 Tsd. Euro) Zinsaufwendungen in Bezug auf die Pensionsrückstellung und 2.988 Tsd. Euro Aufwand (Vorjahr: Ertrag in Höhe von 3.240 Tsd. Euro) aus Bestandsbereinigungen sowie Umstellung der Bewertung nach dem Deckungskapitalverfahren mit Passivprimat zusammensetzte.

Durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurden die Vorschriften zur Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen geändert. Diese Rückstellungen sind nicht mehr mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben, sondern mit dem der vergangenen zehn Geschäftsjahre abzuzinsen (§ 253 Absatz 2 Satz 1 HGB). Der sich ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz der Rückstellungen nach den beiden Bewertungskonzepten beträgt nach Maßgabe des § 253 Absatz 6 Satz 1 HGB 35.363 Tsd. Euro (Vorjahr: 53.215 Tsd. Euro).

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden folgende Berechnungsfaktoren angewandt:

	2022	2021
Rechnungszins	1,79 %	1,86 %
Renten Anpassung	1,90 %	1,75 %
Gehaltsdynamik	2,50 %	2,50 %

### C.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro	2022	2021
noch zu zahlende Provisionen und sonstige Bezüge	38.391	39.687
ausgeschriebene Wettbewerbe	3.328	3.054
Ausgleichsansprüche der Vertreter	3.267	1.616
Sonderrisiken aus anhängigen bzw. bevorstehenden Rechtsstreitigkeiten	542	633
Beiträge an den Pensionssicherungsverein	724	724
Prüfungs- und Abschlusskosten	76	75
Übrige	1.768	3.992
Gesamt	48.096	49.782

**E.III. Sonstige Verbindlichkeiten**

in Tsd. Euro	0	2021
nicht zugeordnete Finanzaufzahlungen aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	8.470	8.890
noch abzuführende Steuern	43.895	39.532
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen und sonstigen Verrechnungen	27.482	80.671
Sicherheitseinbehalte/Garantien	4.830	4.956
nicht eingelösten Schecks für Schadenleistungen	4.143	4.938
Verbindlichkeiten aus Grundbesitz	1.090	551
Verbindlichkeiten aus sonstigen Kapitalanlagen	49	71
Übrige	2.571	2.804
Gesamt	92.529	142.412

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um kurzfristige Verbindlichkeiten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, sind nicht vorhanden.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	210.859	215.647
Haftpflichtversicherung	654.257	627.171
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	728.814	756.108
sonstige Kraftfahrtversicherung	493.778	498.123
Feuer- und Sachversicherung	1.249.743	1.200.000
davon Feuerversicherung	162.345	150.185
davon Verbundene Hausratversicherung	164.025	162.549
davon Verbundene Gebäudeversicherung	586.448	550.879
davon sonstige Sachversicherung	336.924	336.387
Transport- und Luftfahrtversicherung	144.416	136.810
Kredit- und Kautionsversicherung	36.652	35.252
sonstige Versicherungen	362.418	296.748
Gesamt	3.880.938	3.765.860
davon aus dem Inland	3.870.357	3.756.383
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
Gesamt	340.120	317.664
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.221.058</b>	<b>4.083.524</b>

## I.1. Verdiente Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	210.993	219.830
Haftpflichtversicherung	653.270	625.500
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	721.932	747.541
sonstige Kraftfahrtversicherung	487.480	490.473
Feuer- und Sachversicherung	1.238.846	1.195.161
davon Feuerversicherung	161.973	150.720
davon Verbundene Hausratversicherung	163.738	163.081
davon Verbundene Gebäudeversicherung	578.927	544.248
davon sonstige Sachversicherung	334.208	337.113
Transport- und Luftfahrtversicherung	144.416	136.810
Kredit- und Kautionsversicherung	36.262	34.845
sonstige Versicherungen	358.928	295.835
Gesamt	3.852.127	3.745.995
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
Gesamt	333.563	316.732
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.185.690</b>	<b>4.062.727</b>

**I.1. Verdiente Nettobeiträge**

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	209.293	218.726
Haftpflichtversicherung	627.304	600.509
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	279.152	284.688
sonstige Kraftfahrtversicherung	188.474	189.074
Feuer- und Sachversicherung	921.919	838.623
davon Feuerversicherung	64.311	48.831
davon Verbundene Hausratversicherung	160.255	157.038
davon Verbundene Gebäudeversicherung	541.129	502.798
davon sonstige Sachversicherung	156.225	129.957
Transport- und Luftfahrtversicherung	57.584	55.018
Kredit- und Kautionsversicherung	33.884	32.410
sonstige Versicherungen	135.418	102.028
Gesamt	2.453.029	2.321.075
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
Gesamt	248.423	238.372
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.701.452</b>	<b>2.559.448</b>

**I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung**

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt, dabei wurde der Zins für die Rentendeckungsrückstellungen aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung berechnet. Die Anteile der Rückversicherer am technischen Zinsertrag wurden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Zinserträge für die Bestände der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden geschäftsplanmäßig nach einer vereinfachten Mittelwertformel berechnet. Zinsträger sind die Bilanzdeckungsrückstellung, die Beitragsüberträge für Rückgewährteil, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückgewährleistungen (Sterbefälle, Abläufe und Rückkäufe) sowie die Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Mit der vom Rechnungswesen für das Geschäftsjahr festgestellten Netto-Verzinsung des Sicherungsvermögens Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird der Zinsertrag für die Bilanzdeckungsrückstellung, die Beitragsüberträge für Rückgewährteil, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückgewährleistungen jeweils aus dem arithmetischen Mittel der Werte zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres berechnet, für die Rückstellung für Beitragsrückerstattung mit dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres.

#### I.4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	183.985	168.510
Haftpflichtversicherung	255.680	284.650
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	529.368	460.612
sonstige Kraftfahrtversicherung	387.960	376.260
Feuer- und Sachversicherung	823.299	1.359.213
davon Feuerversicherung	96.478	141.970
davon Verbundene Hausratversicherung	68.878	118.614
davon Verbundene Gebäudeversicherung	477.763	687.848
davon sonstige Sachversicherung	180.179	410.782
Transport- und Luftfahrtversicherung	84.291	79.554
Kredit- und Kautionsversicherung	18.928	9.401
sonstige Versicherungen	253.517	361.318
Gesamt	2.537.028	3.099.517
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
Gesamt	162.934	200.125
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.699.962</b>	<b>3.299.642</b>

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entstand ein Gewinn in Höhe von 357.883 Tsd. Euro (Vorjahr: 407.990 Tsd. Euro).

#### I.7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	59.807	57.755
Haftpflichtversicherung	207.763	193.577
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	151.200	147.425
sonstige Kraftfahrtversicherung	84.201	80.570
Feuer- und Sachversicherung	352.362	327.325
davon Feuerversicherung	34.610	33.388
davon Verbundene Hausratversicherung	57.838	53.947
davon Verbundene Gebäudeversicherung	168.810	153.847
davon sonstige Sachversicherung	91.104	86.143
Transport- und Luftfahrtversicherung	42.291	39.079
Kredit- und Kautionsversicherung	10.617	10.660
sonstige Versicherungen	101.962	85.204
Gesamt	1.010.202	941.595
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
Gesamt	91.772	86.364
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.101.974</b>	<b>1.027.958</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 523.948 Tsd. Euro (Vorjahr: 487.568 Tsd. Euro) auf Abschlusskosten und 578.026 Tsd. Euro (Vorjahr: 540.390 Tsd. Euro) auf Verwaltungskosten.

**Rückversicherungssaldo**

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	-398	539
Haftpflichtversicherung	-27.278	-24.120
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	-27.815	-41.098
sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.532	17.678
Feuer- und Sachversicherung	-55.612	505.636
davon Feuerversicherung	-37.479	19.457
davon Verbundene Hausratversicherung	-4.174	50.568
davon Verbundene Gebäudeversicherung	23.325	266.213
davon sonstige Sachversicherung	-37.284	169.398
Transport- und Luftfahrtversicherung	-8.539	-2.213
Kredit- und Kautionsversicherung	-3.391	-2.602
sonstige Versicherungen	-29.498	131.891
Gesamt	-154.063	585.711
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
Gesamt	-28.373	-11.291
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-182.436</b>	<b>574.420</b>

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

**I.11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

in Tsd. Euro	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	8.293	13.929
Haftpflichtversicherung	169.483	105.268
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	23.489	57.941
sonstige Kraftfahrtversicherung	18.186	43.947
Feuer- und Sachversicherung	-24.921	-6.025
davon Feuerversicherung	-4.721	-1.251
davon Verbundene Hausratversicherung	28.221	36.489
davon Verbundene Gebäudeversicherung	-69.788	-56.280
davon sonstige Sachversicherung	21.367	15.017
Transport- und Luftfahrtversicherung	11.042	6.339
Kredit- und Kautionsversicherung	4.017	12.478
sonstige Versicherungen	-21.737	-40.710
Gesamt	187.851	193.169
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
Gesamt	60.551	19.709
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>248.402</b>	<b>212.878</b>

### II.1.c) Erträge aus Zuschreibungen

Bei den Erträgen aus Zuschreibungen (inkl. Währungskurszuschreibungen) in Höhe von 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) handelte es sich um Wertaufholungen gemäß § 253 Absatz 5 HGB.

### II.2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Bei den Kapitalanlagen wurden 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 25,5 Mio. Euro) außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB, 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 256a HGB sowie 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) gemäß § 253 Absatz 4 HGB vorgenommen.

### II.4 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge stammen überwiegend aus erbrachten Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von 222,1 Mio. Euro (Vorjahr: 222,4 Mio. Euro). In der Position sind zudem Erträge aus Zinsen laut § 233a AO in Höhe von 13,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) und Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) enthalten.

### II.5 Sonstige Aufwendungen

in Tsd. Euro	2022	2021
Sonstige Aufwendungen aus Versicherungsvermittlung, Erfolgsprovisionen und Regulierungshilfen	199.603	201.415
Aufwendungen, die den in § 43 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 RechVersV gen. Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden können	28.745	33.433
Zinszuführung zu Pensionsrückstellungen	21.881	50.847
Sonstige Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	2.445	2.083
Aus Zuführung zu Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	1.342	934
Sonstige Aufwendungen für Vergütungssysteme	10.616	12.800
Sonstige Investitions- und Projektaufwendungen	1.850	3.749
Zinsaufwendungen nach § 233a AO	–	2.743
Übrige	22.298	20.562
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>288.782</b>	<b>328.686</b>

Bei den Aufwendungen, die den in § 43 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 RechVersV genannten Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden können, handelt es sich im Wesentlichen um von der AXA Konzern AG weiterbelastete Projektkosten.

### II.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 100,9 Mio. Euro (Vorjahr: 84,4 Mio. Euro) basieren auf dem gegenüber dem Vorjahr gesteigerten Vorsteuerergebnis, modifiziert um steuerspezifische Regelungen, sowie auf Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre nach Abschluss der Betriebsprüfung für die Jahre 2014-2017. Die Auflösung erfolgte bei der AXA Konzern AG und wurde an die AXA Versicherung AG weitergereicht.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd. Euro	2022	2021
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	614.777	590.587
Aufwendungen für Altersversorgung	44.104	17.469
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	17.639	17.595
Löhne und Gehälter	3.544	3.797
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12	8
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>680.075</b>	<b>629.457</b>



**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	705.309	730.733
Haftpflichtversicherung	3.229.334	3.167.785
Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung	2.466.878	2.485.298
sonstige Kraftfahrtversicherung	1.857.210	1.855.741
Feuer- und Sachversicherung	2.998.881	2.994.957
davon Feuerversicherung	49.563	54.352
davon Verbundene Hausratversicherung	1.202.590	1.214.143
davon Verbundene Gebäudeversicherung	893.394	900.403
davon sonstige Sachversicherung	853.334	826.059
Transport- und Luftfahrtversicherung	30.649	28.396
Kredit- und Kautionsversicherung	77.976	84.434
sonstige Versicherungen	260.877	258.847
<b>Gesamt</b>	<b>11.627.114</b>	<b>11.606.191</b>

# Sonstige Angaben

## Angaben nach § 51 Abs. 3 S. 3 RechVersV

Im Bereich der Pensionsrückstellungen wurden Vermögensgegenstände zur Sicherung auf den DBV Winterthur Vorsorge e. V. übertragen. Zudem erfolgt eine Verpfändung der Erstattungsansprüche aus der Entgeltumwandlung an den Versorgungsberechtigten. Insgesamt beläuft sich die Summe auf 35.119 Tsd. Euro (Vorjahr: 42.740 Tsd. Euro).

## Angaben nach § 251 HGB

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen unserer anteilmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Bei den beendeten Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und dem Deutschen Luftpool trifft dies nur noch auf die Abwicklung früherer Jahre zu. Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Haftungsverhältnisse wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird (Angabe nach § 285 Nr. 27 HGB), da die Bonität der aktuellen namentlich bekannten Poolmitglieder von uns nicht angezweifelt wird und regelmäßig nach den üblichen Rating-Verfahren überprüft wird.

Es bestanden Bankbürgschaften in Höhe von 7.207 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.557 Tsd. Euro). Die Bürgschaften dienen überwiegend als Sicherheitshinterlegung für Prozesskosten und Bauleistungen. Ausgehend von Vergangenheitsdaten gehen wir zurzeit nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Das ausgestellte Bürgschaftsobligo in der Kautionsversicherung betrug zum Jahresende 4.385,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4.230,9 Mio. Euro). Bei einer erwarteten Inanspruchnahmequote von einem Drittel des Nominalwertes des Bürgschaftsobligos, die auf einer Kalkulation auf Basis der derzeitigen Bestandszusammensetzung und geleisteten Sicherheiten beruht, gehen wir, auf der Grundlage von Erfahrungswerten, von einem Ausfallrisiko i. H. v. 1,5 % aus.

AXA Versicherung AG und Inter Partner Assistance S.A. Direktion für Deutschland haben am 9. Dezember 2020 einen Bestandsübertragungsvertrag zur Übertragung des sogenannten Lifestyle-Portfolios rückwirkend zum 1. Januar 2020 abgeschlossen. Die Vereinbarung enthält diverse Zusicherungen der AXA Versicherung AG. Es gibt für bestimmte Sachverhalte einen Liability Cap in Höhe von 2 Mio. Euro sowie den Kaufpreis als insgesamt Haftungshöchstgrenze für Verletzungen der Verpflichtungen aus dem Vertrag. Die Verjährungsfrist beträgt grundsätzlich vierundzwanzig Monate nach Closing.

## Angaben nach § 285 Nr. 1 und 2 HGB

Die Angaben zu den sonstigen Verbindlichkeiten sind in den Erläuterungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen aufgeführt.

## Angaben nach § 285 Nr. 3 und 3a HGB

Einzahlungsverpflichtungen aus indirekten Anlagen bestehen in Höhe von 1.114,2 Mio. EUR (davon an verbundene Unternehmen 371,8 Mio. EUR). Diese Verpflichtungen verteilen sich in erster Linie auf die Anlagestrategien Private Equity (529,6 Mio. EUR), Immobilien (264,1 Mio. EUR) und Infrastruktur (137,3 Mio. EUR). Das den Managern zugesagte Kapital wird über einen Zeitraum von mehreren Jahren investiert. Die ausgewiesenen Verpflichtungen stellen das maximale Volumen der noch offenen, nicht investierten Zusagen dar. Die Chancen und Risiken der Verpflichtungen ergeben sich aus dem zukünftigen Ergebnis der jeweiligen Anlagestrategie.

Auszahlungsverpflichtungen aus Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen bestehen in Höhe von 24,6 Mio. EUR. Die Verpflichtungen resultieren aus noch nicht fälligen Hypothekendarlehen sowie unwiderrufliche Darlehenszusagen.

In 2022 wurde zwischen der AXA Konzern AG als Kreditgeber und AXA Versicherung AG als Kreditnehmer ein Kreditvertrag über die Aufnahme eines abrufbaren Nachrangdarlehens mit einer Kreditlinie von insgesamt 120,0 Mio. Euro abgeschlossen. Der Vertrag dient der bedarfsgerechten Stärkung der Eigenmittel der AXA Versicherung AG und kann in zwei Tranchen in Höhe von jeweils 60,0 Mio. Euro in Anspruch genommen werden. Die Kreditlinie sowie das Darlehen sind marktgerecht verzinst. Das Abrufdarlehen kann bis zum 30.06.2027 in Anspruch genommen werden und jede abgerufene Tranche hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

## Angaben nach § 285 Nr. 7 HGB

Seit dem 1. September 2001 sind im Inland alle Mitarbeiterverträge unserer Gesellschaft auf zum Konzern gehörige Dienstleistungsunternehmen übergegangen. Eine Angabe von Mitarbeiterzahlen entfällt daher.

**Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB**

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen 2.734 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.290 Tsd. Euro), die des Aufsichtsrates 50 Tsd. Euro (Vorjahr: 50 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.930 Tsd. Euro. Für diese Personengruppe sind zum Bilanzstichtag Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 39.640 Tsd. Euro passiviert.

**Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB**

## Aufsichtsrat

**Antimo Perretta**

Vorsitzender  
CEO European Markets & Latin America, AXA GIE  
La Neuveville/BE, Schweiz

**Mirjam Bamberger** (ab 01.02.2022)

Chief Strategic Development Officer AXA Europe &  
Latin America, AXA GIE  
Zürich, Schweiz

**Thomas Gerber Neidhart** (ab 11.08.2022)

Mitglied der Geschäftsleitung der AXA Versicherungen AG  
und der AXA Leben AG  
Zürich, Schweiz

**Dr. Christine Theodorovics** (bis 31.01.2022)

stellv. Vorsitzende  
Chief Strategic Development Officer Europe, AXA GIE  
Thalwil, Schweiz

**Andrea Wolf**

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der  
AXA Konzern AG  
Sankt Augustin

## Vorstand

**Dr. Thilo Schumacher**

Vorsitzender  
Vorstandsvorsitz  
Customer Management

**Beate Heinisch**

Operations  
People Experience

**Kai Kuklinski**

Vertrieb

**Dr. Stefan Lemke**

Informationstechnologie / Digitalisierung

**Dr. Nils Reich**

Sachversicherung

**Dr. Marc Daniel Zimmermann**

Finanzen

**Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB**

Die Abschlussprüferhonorare teilen sich nach Leistungsarten wie folgt auf:

In Tsd. Euro	2022
Abschlussprüfungsleistungen	741
Andere Bestätigungsleistungen	68
<b>Gesamt</b>	<b>809</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die gesetzliche Jahresabschlussprüfung sowie die Prüfung der Solvabilitätsübersicht. Bei den Honoraren für andere Bestätigungsleistungen handelt es sich um gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen.

### Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB

Zum Bilanzstichtag befinden sich bei der AXA Versicherung AG keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

### Angaben nach § 285 Nr. 21 HGB

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wurden nicht getätigt.

### Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB

Zum Bilanzstichtag befinden sich bei der AXA Versicherung AG keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand, die zu Sicherungszwecken abgeschlossen wurden.

### Angaben nach § 285 Nr. 24 und 25 HGB

Die Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie zu der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden sind in den Erläuterungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen aufgeführt.

### Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB

Weiterführende Angaben zu Anteilen bzw. Anlageaktien an inländischen beziehungsweise vergleichbaren EU- oder ausländischen Investmentvermögen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches aufgliedert nach Anlagezielen:

in Mio. Euro	Zeitwerte	Buchwerte	Reserven	Ausschüttungen im Geschäftsjahr
Aktienfonds	255	229	26	6
Rentenfonds	4.151	4.585	-434	53
Immobilienfonds	279	228	51	30
Mischfonds	-	-	-	-
Alternative Investments	560	485	75	13
<b>Gesamt</b>	<b>5.245</b>	<b>5.527</b>	<b>-282</b>	<b>101</b>

Zum 31. Dezember 2022 weisen Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Buchwert in Höhe von 4.316,4 Mio. Euro (Vorjahr: 137,2 Mio. Euro), die unter der Fondskategorie Rentenfonds ausgewiesen werden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet sind, stille Lasten in Höhe von 441,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) aus.

Zum 31. Dezember 2022 weisen Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Buchwert in Höhe von 96,5 Mio. Euro (Vorjahr: 44,1 Mio. Euro), die unter der Fondskategorie Alternative Investments ausgewiesen werden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet sind, stille Lasten in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) aus.

Zum 31. Dezember 2022 weisen Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Buchwert in Höhe von 10,0 Mio. Euro (Vorjahr: 146,0 Mio. Euro), die unter der Fondskategorie Immobilienfonds ausgewiesen werden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet sind, stille Lasten in Höhe von 402 Tsd. Euro (Vorjahr: 766 Tsd. Euro) aus.

Zum 31. Dezember 2022 weisen Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Buchwert in Höhe von 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro), die unter der Fondskategorie Aktienfonds ausgewiesen werden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet sind, stille Lasten in Höhe von 552 Tsd. Euro (Vorjahr: 533 Tsd. Euro) aus.

Wir gehen aufgrund unserer Erwartungen über die zukünftigen Markt- und Unternehmensentwicklungen von vorübergehenden Wertminderungen der Anteile beziehungsweise Anlageaktien aus. Bei einzelnen Fonds bestehen Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe, da sie nur wöchentlich beziehungsweise mit einer Frist von 40 Tagen zum Quartalsletzten zurückgegeben werden können.

**Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB (Nachtragsbericht)**

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind bei unserer Gesellschaft keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

**Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB und § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und Absatz 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Absatz 1 AktG.

Die AXA Versicherung AG, Köln und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der AXA S.A. Paris, als kleinsten und größten Kreis von Unternehmen, zum 31. Dezember 2022 einbezogen. Der Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA S.A. wird in englischer Sprache im Unternehmensregister unter AXA Konzern AG befreiender Konzernabschluss gem. § 291 HGB veröffentlicht. Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat für uns gemäß § 291 Absatz 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, den 15. März 2023

Der Vorstand

Dr. Schumacher

Heinisch

Kuklinski

Dr. Lemke

Dr. Reich

Dr. Zimmermann

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AXA Versicherung Aktiengesellschaft, Köln

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AXA Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AXA Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### 1 Bewertung der Kapitalanlagen

##### Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

### **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (€ 9.947,8 Mio. bzw. 92,6 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir das System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie die korrekte Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung geprüft. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei auf der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zugrundeliegenden Preise mittels Börsenkurs oder mittels eigener Berechnung bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Börsenkurse unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch Abgleich mit unabhängigen externen Quellen überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft.

Wir haben geprüft, ob die Beurteilung der Gesellschaft über die Dauerhaftigkeit der Wertminderungen der Kapitalanlagen und damit über Abschreibungsbedarf unter Beachtung des fachlichen Hinweises des IDW Versicherungsfachausschusses „Handelsrechtliche Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen nach § 341b HGB“ vom 27. Oktober 2022 angemessen ist.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrundeliegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

## **2 Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

### **Zugehörige Informationen im Abschluss**

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

### **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Die Prüfung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellungen) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (€ 8.029,9 Mio. bzw. 74,7 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekannt werdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Die folgenden Annahmen haben wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgeschlossene Versicherungsfälle:

#### **■ Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle:**

Diese Teil-Schadenrückstellung betrifft die zum Bilanzstichtag bekannten, aber noch nicht abschließend regulierten Versicherungsfälle. Die Bewertung muss unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) nach dem Grundsatz der Einzelbewertung für jeden einzelnen Versicherungsfall (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) erfolgen. Dabei ist die Einzelschadenreserve nach den Wertverhältnissen am Abschlussstichtag zu bewerten (§ 341e Abs. 1 Satz 3 HGB). Die Feststellung des Verpflichtungsumfangs erfolgt auf Grundlage der für den einzelnen Versicherungsvertrag maßgeblichen Versicherungsbedingungen unter Einbeziehung der im Zuge der Scha-



den Regulierung gewonnenen Erkenntnisse und Informationen. Der in § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB verankerte Grundsatz der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen bedingt, dass die bestehenden Unsicherheiten bei der Bewertung durch angemessene Risikozuschläge zu berücksichtigen sind, die über das nach dem allgemeinen Vorsichtsprinzip des § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB erforderliche Maß hinausgehen. Dadurch ist sicherzustellen, dass mit hinreichender Sicherheit für jeden einzelnen Versicherungsfall die späteren Auszahlungen die geschätzten Schadenrückstellungen nicht übersteigen.

▪ **Rentendeckungsrückstellung:**

Diese Teilrückstellung ist für Versicherungsfälle zu bilden, die in Form einer (Leib- oder Zeit-)Rente zu erfüllen sind. Die Pflicht zur Rentenzahlung kann sich dabei durch ein rechtskräftiges Urteil, einen gerichtlichen oder außergerichtlichen Vergleich oder ein Anerkenntnis ergeben (§ 341g Abs. 5 HGB). Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung hat nach den anerkannten versicherungsmathematischen Methoden zu erfolgen (§ 341g Abs. 5 HGB). Die Bewertung erfolgt als Barwert der zukünftigen Rentenzahlungen. Die Höhe des anzusetzenden Abzinsungszinssatzes wird dabei durch den in § 2 Abs. 1 DeckRV festgelegten Höchstrechnungszinssatz beschränkt. Dabei kann die Bewertung zum Bilanzstichtag einheitlich für alle Rentenfälle – unabhängig vom erstmaligen Ansatz – mit dem aktuell gültigen Höchstrechnungszinssatz erfolgen. Ebenso kann – in analoger Anwendung der Grundsätze aus der Lebensversicherung für die Fortführung von Rechnungszinssätzen bei einem zwischenzeitlich veränderten Höchstrechnungszinssatz – der Höchstrechnungszinssatz, der zum Zeitpunkt der erstmaligen Berücksichtigung gültig war, beibehalten werden. Als biometrische Rechnungsgrundlage wird derzeit von der Deutsche Aktuar Vereinigung e.V. (DAV) die von ihr veröffentlichte Sterbetafel DAV 2006 HUR empfohlen. Diese Sterbetafel basiert auf der von Empfängern von Haftpflicht- und Unfallrenten beobachteten Sterblichkeit.

▪ **Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden:**

Unbekannte Spätschäden sind Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft noch nicht gemeldet wurden, die aber aufgrund von Erfahrungswerten noch zu erwarten sind. Eine Berücksichtigung der sich hieraus ergebenden Verpflichtungen kann nur durch eine pauschale Bewertung erfolgen (§ 341g Abs. 2 HGB), da eine Einzelbewertung nicht möglich ist. Dabei werden die bisherigen Erfahrungen in Bezug auf die Anzahl der nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle und die Höhe der damit verbundenen Aufwendungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden die Versicherungsfälle, die nach dem Schadenregisterschluss (9. Dezember 2022) gemeldet wurden, in der Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden einbezogen.

▪ **Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten:**

Bei der Bildung der Schadenrückstellung sind die gesamten Schadenregulierungsaufwendungen zu berücksichtigen (§ 341g Abs. 1 Satz 2 HGB). Dabei handelt es sich um die Schadenregulierungsaufwendungen, die für die Ermittlung und die Bearbeitung der bis zum Bilanzstichtag eingetretenen (bekannten und unbekannten) Versicherungsfälle in der Folgezeit zu erwarten sind.

### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen wie folgt geprüft:

▪ **Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle:**

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Zusätzlich haben wir eine Schadenaktenprüfung durchgeführt, in der wir stichprobenhaft insbesondere die Abwicklung und die Bewertung der Schadenrückstellung zum Stichtag geprüft haben. Bei der Auswahl wurden die größten Schadenfälle gemessen an der Reservehöhe und an den Abwicklungsergebnissen untersucht.

▪ **Rentendeckungsrückstellung:**

Wir haben das System der Erfassung der anerkannten Rentenfälle, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung haben wir in Stichproben auf Einzelfallbasis mit eigenen Berechnungsprogrammen nachvollzogen.

▪ **Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden:**

Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben wir die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach anfalljahrbezogenen Schadenaufwendungen kritisch geprüft. Wir haben geprüft, dass die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und mit den durch das Rechnungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

- Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten:

Bei der Prüfung der Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten haben wir neben der Ordnungsmäßigkeit der Anwendung der vorgesehenen Verfahren und zugrunde gelegten Daten insbesondere durch analytische Prüfungshandlungen geprüft, ob die von der Gesellschaft angesetzten Parameter stetig angesetzt wurden. Wesentliche Veränderungen wurden einer Prüfung unterzogen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsergebnis zu Vorjahresschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle und unbekannte Spätschäden je Versicherungszweig bezüglich ihrer Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrundeliegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzes-entsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Hauptversammlung am 5. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. April 2022 von dem Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der AXA Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Marc Semrau.

Köln, den 15. März 2023

Mazars GmbH & Co KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Böhlhoff  
Wirtschaftsprüfer

Semrau  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2022 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen sowie einer schriftlichen Abstimmung wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über grundlegende Angelegenheiten sowie die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand weiterhin umfassend über die Risikosituation informiert. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

In der bilanzfeststellenden Sitzung am 5. April 2022 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf 2021 und dem vorgelegten Jahresabschluss. In der gleichen Sitzung stellte der Vorstand die endgültige Planung für das Geschäftsjahr 2022 vor, die eingehend erörtert wurde. Dabei informierte der Vorstand den Aufsichtsrat insbesondere über die strategischen Schwerpunkte für das Geschäftsjahr 2022, die Risikosituation und die Risikostrategie der Gesellschaft. Zudem wurde die aktuelle IT-Strategie für die Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat hat weiterhin einer Änderung der Satzung mit der Erweiterung des Aufsichtsrats auf vier Mitglieder zugestimmt.

In seiner Sitzung am 18. Oktober 2022 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über den bisherigen Geschäftsverlauf und die strategischen Prioritäten im laufenden Jahr und gab einen Kurzbericht über die vorläufige Planung 2023. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über die Risikosituation der Gesellschaft zusammen mit der Risikostrategie informiert sowie die Aktualisierung der IT-Strategie 2023 mit diesem erörtert. Zudem hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung 2023 vorzuschlagen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen.

Auf Grundlage einer schriftlichen Beschlussfassung im Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat der Gewährung eines weiteren gruppeninternen Darlehens an die AXA S.A. zugestimmt.

Weiterhin hat am 5. April 2022 und am 18. Oktober 2022 jeweils eine Sitzung des vom Aufsichtsrat gebildeten Prüfungsausschusses stattgefunden. In den beiden Sitzungen hat sich der Prüfungsausschuss jeweils mit der aktuellen Risikosituation der Gesellschaft, Compliance-Themen sowie den Ergebnissen und dem aktuellen Stand von Prüfungen der internen Revision befasst. An beiden Sitzungen haben Vertreter des Abschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, teilgenommen und über für die Abschlussprüfung relevante Themen berichtet. In der Sitzung am 5. April 2022 hat sich der Prüfungsausschuss darüber hinaus mit dem Validierungsprozess zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung und den für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Nichtprüfungsleistungen der Abschlussprüfer befasst. In beiden Sitzungen war zudem das Auswahlverfahren zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 Gegenstand der Diskussion.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat zudem im Geschäftsjahr 2022 die gemäß dem Merkblatt der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen gemäß VAG geforderte Selbsteinschätzung durchgeführt und sich mit dem Thema Entwicklungsplan befasst.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und diesem die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung mündlich dargestellt und die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lagebericht und die Solvabilitätsübersicht für das Geschäftsjahr 2022 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat unverzüglich nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Im vergangenen Jahr hat es im Aufsichtsrat Veränderungen gegeben. Frau Dr. Christine Theodorovics hat die AXA-Gruppe verlassen und dementsprechend ihr Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2022 niedergelegt. Als Nachfolgerin wurde Frau Mirjam Bamberger mit Wirkung zum 1. Februar 2022 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Thomas Gerber Neidhart wurde mit Wirkung zum 11. August 2022 im Rahmen der Vergrößerung des Aufsichtsrats zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen der Dienstleistungsgesellschaften, die für unsere Gesellschaft tätig geworden sind, gilt für ihre Leistungen im Jahr 2022 unser ganz besonderer Dank.

Köln, den 29. März 2023

Für den Aufsichtsrat

Antimo Perretta  
Vorsitzender

Mirjam Bamberger

Thomas Gerber Neidhart

Andrea Wolf

# Impressum

Herausgeber:  
AXA Versicherung AG  
Colonia-Allee 10-20  
51067 Köln

Tel.: 0800 3203205  
Fax: 0800 3557035  
E-Mail: [service@axa.de](mailto:service@axa.de)

Internet: [www.axa.de](http://www.axa.de)

Redaktion:  
AXA Konzern AG, Köln  
Corporate Communications